



www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 20. Februar 2026

Woche 8 / Nummer 4

Manege frei für die Jeckerei

Zirkusdirektor Michael Fingel musste trotz starker Unterstützung aus dem Rathaus kapitulieren - Mechernichs Prinz Torsten I. regierte das Rathaus und seine närrischen Untertanen hatten in der Stadt bis Aschermittwoch das Sagen



Dieser geballten Tollitätenpower um Prinz Torsten I. konnte das Rathaus nicht lange widerstehen. Sie waren aus Vussem, Weyer, Lorbach und Bergheim angereist, später kam auch noch das Kommerner Fünfgestirn. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Das war eine gelungene Premiere, auch wenn sie erwartungsgemäß nicht gut ausging für den neuen Bürgermeister Michael Fingel. Der war beim Rathaussturm als Zirkusdirektor verkleidet und hatte trotz seines Charms aus der Manege und der tatkräftigen Unterstützung seiner Mitstreiter keine Chance gegen die geballte Narrenschar. In einer glücklichen Regenspause hatten

sich zahlreiche Jecke vor dem Rathaus eingefunden und die vier Karnevalsvereine der Stadt rückten ebenso geschlossen wie unerbittlich an.

Mit dabei waren die Prinzengarde Mechernich, deren Chef Michael Hammer den Rathaussturm gekonnt moderierte, der Festausschuss Mechernicher Karneval, der KC Bleifööss sowie die Karne-

Fortsetzung auf S. 2

Fertiggarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus
Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler



Der jubelnde Mechernicher Prinz Torsten I. reckt den Rathaus Schlüssel in die Höhe, den er zuvor von Bürgermeister Michael Fingel erhalten hatte. Ab diesem Zeitpunkt gehörte den Mechernicher Jecken die Stadt. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Lautstarke Gegenwehr: Michael Fingel gab nicht kampflos auf und gab einige Böllerschüsse aus der Waffe ab, die ihm Jürgen Erken (l.) gereicht hatte. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Die Prinzengarde hatte jedoch schweres Geschütz aufgefahren und feuerte ohne Unterlass auf das Rathaus bis die Munition leer war. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Es half alles nichts: Mechernichs Bürgermeister und Zirkusdirektor Michael Fingel musste mit dem Beigeordneten Thomas Hambach die weiße Fahne schwenken. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

valsfreunde Mechernich. Die Prinzengarde brachte wie immer ihre Kanone mit und schoss das Rathaus symbolisch sturmreif. Vom Balkon aus wehrte sich Fingel tapfer. Mit Böllerschüssen aus einer Pistole - gereicht von Jürgen Erken - versuchte er, die anstürmenden Jecken aufzuhalten. Unterstützt wurde er von seiner Persönlichen Referentin Manuela Holtmeier und dem Ersten Beigeordneten Thomas Hambach. Doch am Ende half alles nichts.

Gereimte Kapitulation
In gereimten Versen musste Fingel seine Kapitulation erklären: „Denn noch nicht mal richtig angekommen, / wird mir das Rathaus schon wieder genommen. / Doch ich sag euch ganz frei heraus: / Euch Jecken überlasse ich gerne dieses Haus!“ Diese Ankündigung sorgte für großen Applaus vor dem Rathaus und sodann wurde die Schlüsselübergabe an Prinz Torsten I. (Krieg) besiegelt. Der übernahm mit einer augen-



Die Rede in der einen, das Mikrophon in der Hand konnte Bürgermeister Michael Fingel mit dieser Gestik nur eins meinen: Das Rathaus gehört euch. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Auch der Erste Beigeordnete Thomas Hambach wurde von Prinzengarde-Chef Michael Hammer mit einem Orden bedacht, zuvor hatte den auch schon Manuela Holtmeier und Michael Fingel erhalten. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Unter der Leitung von Stephan Hüllenkrämer begleitete eine bunt gemischte Musikertruppe den Rathaussturm musikalisch.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Beste Laune: Unter dem Jubel der Jecken zieht Prinz Torsten I. in den Ratssaal ein.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Die Fahnenträger von Prinzengarde und KC Bleifööss beim Einzug in den Ratssaal. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Die Chefs der KC Bleifööss, Reinhard Kijewski, und des Festausschusses Mechernicher Karneval, Albert Meyer, waren natürlich auch mit dabei.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

zwinkernden „Regierungserklärung“ das Kommando. In elf närrischen Paragraphen regelte er unter anderem, dass alle mitzufeiern haben, dass Bier und Mettbrötchen für Prinz und Gefolge bereitzustellen seien und dass selbst das Wetter an Karneval bitte mitzuspielen habe. In Mechernich klappte das zeitweise und die Schirme konnten wieder wegge-

packt werden. Unter großem Applaus wurden sodann neue Fahnen in Blau und Gelb vor dem Rathaus gehisst. Darauf die Wappen der vier Karnevalsvereine und der Name des Prinzen. Der hatte beim Rathaussturm fantastische Unterstützung. Denn mitgestürmt haben die Tollitäten aus dem gesamten Stadtgebiet: Prinz Stefan I. aus Vus-

sem, Prinz Annika I., Bauer Jenni und Jungfrau Larissa aus Weyer, Prinz Kathrin I., Bauer Elena und Jungfrau Vivien aus Lorbach sowie Prinz Philipp und Prinzessin Cristina I. aus Berghem.

Im Ratssaal wurde weiter gefeiert Nach dem Kinderzug kamen auch die Kommerner Tollitäten hinzu: Prinz Marcel I. und Prinzessin Michaela I. Rühr sowie bei den Kin-

dern Prinz Maxi I., Bauer Kilian und Jungfrau Louisa zogen später auch mit in den Ratssaal ein. Dort wurde weiter jeck gefeiert und geschunkelt. Für die kölschen Töne sorgte eine 21-köpfige Musikertruppe unter Leitung von Stephan Hüllenkrämer. Ohne Proben, ohne festen Namen, aber mit umso mehr Herzblut sorgten sie für bes-

Fortsetzung auf S. 4



Nach dem erfolgreichen Rathaussturm war der Ratssaal prall gefüllt mit fröhlichen Jecken. Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Als Obelix verkleidet war Carmen Keil (r.), die Leiterin des Mechernich Ständesamtes, und hatte gleich einen Doppelgänger gefunden.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Diese Rathaus-Truppe hatte ein lustiges Gruppenkostüm erdacht: Schneewittchen mit ihrem Prinz umringt von der bösen Schwiegermutter, der Hexe, dem Jäger und den fünf Zwergen.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

te Stimmung in dem Saal, in dem sonst Politik gemacht wird. Im Saal warteten auch Brötchen und Getränke auf die Besucher, schließlich hatte der Bürgermeister in seiner Kapitulationserklärung gemeint: „Und wenn ihr fragt nach dem Schrank voll Geld, / der Schlüssel passt, doch hatte ich bereits festgestellt. / Im Tresor sind keine Kohlen / zu holen! / Denn die Kassen sind leer, das sag ich frei heraus, / ich geb nachher trotzdem einen aus.“ Für Sicherheit sorgte erneut das Mechernicher DRK um Sascha Suijkerland, der schon zuvor in Kommern mit seinem Team im Einsatz war und über die tollen Tage hinweg zahlreiche Termine absichert. Als Dank erhielt Suijkerland aus den Händen von Prinz Torsten I. einen Orden.

Fastelovends-Diplom für den Bürgermeister

Den hatte auch Zirkusdirektor Michael Fingel erhalten. Neben einer Ehrung, die er vor dem Rathaussturm bereits entgegennehmen konnte. Die Vorgeschichte: Im November hatte Björn Wassong alias „Dr. Welsch“ dem frisch gewählten Bürgermeister beim Tollitätenempfang einen Crashkurs in Sachen rheinisches Brauchtum verpasst - inklusive Schultüte und i-Dötzchen-Kappe. Weil sich der Bürgermeister in der Session recht gut angestellt hatte, gab es nun folgerichtig das offizielle „Fastelovends-Diplom“. Auf der Urkunde heißt es: „Hehmöt widd bestätigt, dat osse ehrenwerte Börjermeiste Michael Fingel möt Hätz, Jeföhl un ganz vill Jeckness dörch dä Fastelovend jejange öss - un dat möt Bravour!“



Der Lehrer Welsch alias Björn Wassong überreichte Michael Fingel das Fastelovends-Diplom, nachdem der „möt Hätz, Jeföhl un ganz vill Jeckness dörch dä Fastelovend jejange öss - un dat möt Bravour!“.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress



Team für die Sicherheit: Julien Deichs (v.l.), Florian Jungmann und Sascha Suijkerland vom Mechernicher Roten Kreuz.
Foto: Ronald Larmann/pp/Agentur ProfiPress

Das galt auch für seine Premiere beim Rathaussturm und so ist ganz Mechernich bereit für die tollen Tage mit einem dreimol kräftigen Mechernich Alaaf!
pp/Agentur ProfiPress

Pänz feierten „Ärm in Ärm im Rän“

23. Kommerner Kinderzug trotzte erfolgreich dem Wetter - Kinderparty in allen Straßen - Mit Konfetti und Seifenblasen: 25 bunt kostümierte Gruppen sorgten für ausgelassene Stimmung bei Klein und Groß - Den Rathausschlüssel gab es auch

Mechernich-Kommern - Wo das blöde Wetter herkam? Für Prinz Marcel I., keine Frage: „Aus Mechernich natürlich, wie immer!“ - Dass Kinderprinz Maxi I. aus dem gleichen Holz geschnitzt ist wie sein Papa, bewies der Zwölfjährige, als er vom dritten Bürgermeister die Stadtschlüssel in Empfang

nahm. - Und den vor der Bürgerhalle versammelten Pänz keck zurief: „Kommt Leute, jetzt zeigen wir den Erwachsenen mal, wie man richtig cool feiert!“ Liebevoller Sticheleien nach dem Kinderzug - für kleine und große Jecken am Griesberg gehören sie ebenso dazu, wie Kamelle, Musik



Besuch aus dem Universum: Wer strahlt wie ein Stern, dem kann natürlich kein Regentropfen etwas anhaben. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Schillernd wie Seifenblasen waren viele kleine Jecken verkleidet, wie diese süße Sternfee. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



„Weg da, jetzt haben wir die Macht!“ Das Kinderdreigestirn der Familie Rühr, allen voran Prinz Maxi, 1. posierte mit dem symbolischen Stadtschlüssel. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

und Strüßjer. - Und das nun schon seit 23 Jahren, egal ob am Himmel die Sonne lacht, es schneit, regnet oder stürmt. Echte Jecken kann das nicht schrecken... Mal ehrlich: Was sind schon ein paar Regentropfen, wenn man gemeinsam mit Mama, Papa, Opa und Oma, Nachbarn und Freunden so viel Spaß haben kann? Hunderte bunt kostümierte Familien ließen sich das prächtige Spektakel zum Auftakt in die närrischen Tage trotz des bescheide-

nen Wetters nicht nehmen: Ausgestattet mit Ponchos und Schirmen marschierten Schul- und Kindergartenpänz entweder im Zug mit oder jubelten den vorbeiziehenden Jecken vom Straßenrand aus zu, ob schunkelnd, singend, winkend. Im Kinderwagen, Maxicosi, auf Mamas Arm, Papas Schultern, mit oder ohne „Kamellebügel“. Auf jeden Fall immer getreu dem diesjährigen Motto: „Mir sin Kommerner Pänz un fiere hück Ärm in Ärm!“



Einige Mitglieder des Kommerner Tambourcorps unterhielten die Vorbeiziehenden am Wegesrand, rein „aus Spaß an der Freud“. Dem Verein fehlen derzeit die Trommler. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Kinderzug-Gründer und KG Urgestein Willi Gemünd erinnert sich noch gut an weitaus schlimmeres Wetter. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Kostümierter Vierbeiner: Schäferhund Charlie guckt mit Frauchen Sandra seit zehn Jahren den Kinderzug. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

KGS-Schulleiterin Tanja Feuser (verkleidet als Faultier) hatte 340 Kinder und 50 Erwachsene im Schlepptau: „Von OGS bis Sekretärin, Schulbegleiter und Haus-

meister sind heute alle dabei.“ Bereits am Vortag hatten die Schülerinnen und Schüler sich beim Besuch des Kommerner Kinder-

Fortsetzung auf S. 6



Lachen im Regen: Lehrerin Maria Schneider und die lustigen Smileys der Klasse 3b. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Kleine blaue Monster von der Gesamtschule der Stadt Mechernich. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Mit voller Dinopower: Die Seifenblasmaschine des Katholischen Kindergartens sorgte für Begeisterung - auch am Straßenrand.
Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

dreigestirns auf den Tag eingestimmt, verriet die Schulleiterin, und gemeinsam die Kommerner Sessionshymne angestimmt.
Selbstgebastelte Kostüme sind hier Standard



Im Nieselregen kann sich natürlich schonmal die ein oder andere Papp-Deko auflösen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Vor der Bühne an der Bürgerhalle ließen die Jecken den Zoch gemeinsam ausklingen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Kumm, loss mer fiere ...Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Beim Showtanz die Ferse gebrochen hatte sich Lehrerin Michelle Berzen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Astronauten, Pinguine, Löwen, Otter, Dinos, Einhörner, DJs, Faultiere, Märchenfiguren, Superhelden, lila Monster, und, und, und... Das Tolle: Ganz viele Kostüme im Kommerner Kinderzug werden nach wie vor selbstgebastelt, oder stammen aus recyceltem Material. Da kann sich natürlich schonmal die ein oder andere Papp-Deko im Nieselregen auflösen... Neben der KGS Kommern marschierten wie gewohnt auch die Pänz aus vier Kindergärten mit, plus die 5. und 6. Klassen der Gesamtschule und des GAT. Ebenfalls vom Gymnasium Am Turmhof kam die bunt gewürfelte Musiktruppe um Lehrerin Antje Lehmhus und Lehrer Bernhard Karst, die mit Karnevalsklassikern für ausgelassene Stimmung sorgte.

Der Kommerner Tambourcorps hatte sich kurzerhand unter dem Vordach der Volksbank-Filiale positioniert. „Wir sind derzeit leider stark unterbesetzt und konnten darum nicht sie sonst beim Zug mitgehen“, verriet Bianca Düren. „Aber wir wollten die Kids trotzdem unterstützen und machen hier jetzt ein bisschen Stimmung, einfach nur aus Spaß an der Freud.“ (Wer Lust auf handgemachte Musik hat: Nachwuchs an der Trommel wird dringend gesucht!)

Kinderzug-Ikone: Willi Gemünd feierte kräftig mit

Dass im historischen Kommerner Ortskern auf Weiberdonnerstag zum 23. Mal hintereinander ordentlich was gebacken war, freute besonders den Gründervater des Kinderzuges, Ex-Schulleiter und Greesberger-Urgestein Willi Gemünd: „Auf die Kommerner ist eben Verlass! Außerdem haben



Prost! Kinderliedermacher Uwe Reetz ausnahmsweise mal nicht auf der Bühne. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Gute Laune bei den Helfern des Deutschen Roten Kreuzes Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



... und bei der Feuerwehr. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

wir hier schon ganz anderes Wetter erlebt, ich erinnere mich noch sehr gut an Schneetreiben und Matspisten.“

Der Kommerner Kinderzug ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Mit ihrem weißen Schäferhund Charlie war zum Beispiel Euskirchenerin Sandra in den historischen Ortskern gekommen. „Charlie und ich gucken uns das

Spektakel hier schon seit zehn Jahren an, beim ersten Mal war Charlie noch ein Welp.“

Nachdem der närrische Lindwurm sich durch den Ort und bis vor die Bürgerhalle geschlängelt hatte, hieß es dann endlich: Kinder an die Macht!

Im Beisein von Ex-Bürgermeister Hans-Peter Schick und zahlreichen Verantwortlichen der KG Grees-

berger e.V., allen voran Björn Schäfer, erklärte der dritte stellvertretende Bürgermeister Heinz Schmitz in gespielt niedergeschlagenem Ton: „Die Stadt kapituliert. Ich übergebe dem Kinderdreigestirn hiermit offiziell den Stadtschlüssel.“ Schmitz verschmitzt: „Aber Achtung, Maxi, nur bis nächste Woche!“

pp/Agentur ProfiPress



MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

1. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 24. Februar 2026

Am **Dienstag, dem 24. Februar 2026**, findet im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, die 1. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich statt.

Tagesordnung

a)

öffentliche Sitzung

Beginn: 17:00 Uhr

1.

Bestellung einer Schriftführerin zur Protokollierung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 58 Abs. 2 und 7 in Verbindung mit § 52 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW)

2.

Bekanntgabe der Niederschrift über die 9. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 25. März 2025 - öffentlicher Teil

3.

Beratung und Festsetzung des Stellenplanes der Stadt Mechernich für das Haushaltsjahr 2026;
hier: Vorberatung

4.

Beratung und Festsetzung der Haushaltssatzung der Stadt Mechernich für das Haushaltsjahr 2026;
hier: Vorberatung

5.

Erstellung einer Satzung für das Standesamt der Stadt Mechernich;
hier: Vorberatung

6.

Einführung der Grundsteuer C - Handlungsempfehlung

7.

Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 57 Abs. 3 Satz 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW)

8.

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

9.

Mitteilungen und Anfragen

b) nichtöffentliche Sitzung

Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil

1.

Bekanntgabe der Niederschrift über die 9. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 25. März 2025 - nichtöffentlicher Teil

2.

Verkauf eines Baugrundstücks in Mechernich-Glehn

3.

Straßeninstandsetzungen im Stadtgebiet Mechernich 2026;
hier: Auftragsvergabe

4.

Mitteilungen und Anfragen
Mechernich, den 06.02.2026

gez. Michael Fingel

Bürgermeister

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

1. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Mechernich am 3. März 2026

Am **Dienstag, dem 3. März 2026**, findet im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, die 1. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Mechernich statt.

Tagesordnung

a) öffentliche Sitzung

Beginn: 17:00 Uhr

1.

Bestellung einer Schriftführerin und einer stellvertretenden Schriftführerin zur Fertigung der Niederschrift über die Sitzungen des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses

2.

Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger*innen und ihrer Stellvertreter*innen im Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss

3.

Einführung und Verpflichtung der Mitglieder mit beratender Stimme gemäß § 58 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW (GO NRW)

4.

Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 16.09.2025 - öffentlicher Teil -

5.

Offene Jugendarbeit;
hier: Tätigkeitsbericht der KoT's Kommern und Mechernich für das Jahr 2025

6.

ÖPNV-Linie 809;
hier: Streichung der Fahrten 1 und 2

7.

DWIF Gutachten Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Mechernich (Bezugsjahr 2024)

8.

Sachstandsbericht zur Integrationsarbeit in Mechernich;
hier: Bericht des Integrationsbeauftragten des Caritasverbandes für die Region Eifel e.V.

9.

Aktuelle Flüchtlingssituation in Mechernich;
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

10.

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

11.

Mitteilungen und Anfragen

b)

nichtöffentliche Sitzung

Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil

1.

Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 16.09.2025 - nichtöffentlicher Teil -

2.

Mitteilungen und Anfragen
Mechernich, den 10.02.2026

gez. Dr. Peter Schweikert-Wehner

Ausschussvorsitzender

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich www.mechernich.de/bekanntmachungen veröffentlicht.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bestseller-Autorin zu Gast in Kommern

Sonntag, 15. März: Jennifer Teege folgt gemeinsamer Einladung des Arbeitskreises „Forschen - Gedenken - Handeln“ und der Pastoralen Einheit Veytal und Bad Münstereifel - Kostenlose Lesung in St. Severinus Kommern



Vorfreude beim Orga-Team: Petra Schwarz, Tina Thomas, Heinrich Schenk und Dorothea Dix vom Kommerner Pfarrbücherei-Team besprechen die Details mit Rainer Schulz und Elke Höver vom Arbeitskreis „Forschen - Gedenken - Handeln“. (v. l.)

Mechernich-Kommern - Wie fühlt es sich an, mit Ende 30 plötzlich herauszufinden, dass man einen skrupellosen Massenmörder zum Großvater hat? - Diese Frage können die Besucher der Autorin des Bestsellers „Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“ demnächst persönlich stellen. Denn: Die Enkelin von KZ-Kommandant Amon Göth, der das Lager in Plaszów bei Krakau geleitet hat, (bekannt aus dem Film Schindlers Liste) kommt nach Kommern. Wo sie im Anschluss an die Lesung erneut und auf gewohnt offene Art mit den Gästen in Dialog treten möchte. Vor vier Jahren las die Deutsch-Nigerianerin schon einmal im hiesigen Stadtgebiet aus ihrer Autobiografie, damals in der Aula des Gymnasiums Am Turmhof. Wer diesen Termin verpasst hat, kann sich freuen: Am Sonntag, 15. März, kehrt Jennifer Teege zurück: Um 17 Uhr liest sie auf Einladung des Arbeitskreises „Forschen - Gedenken - Handeln“ in der Pfarrkirche

St. Severinus Kommern aus ihrem äußerst berührenden Buch. Mitorganisiert wird die kostenlose Lesung von der für Kommern zuständigen „Pastoralen Einheit Bad Münstereifel und Veytal“. Pfarrer Robert Rego und das Team der Katholischen Pfarrbücherei Kommern freuen sich schon jetzt auf zahlreiche Besucher. Rainer Schulz vom Arbeitskreis geht es ähnlich: „So eine bewegende Lesung in unserer Pfarrkirche - das wird etwas ganz Besonderes.“ Klar, dass in der Kommerner Pfarrbücherei längst ein Exemplar von Jennifer Teeges Buch zur Ausleihe im Regal steht, wie die Bücherei-Mitarbeiterinnen Dorothea Dix, Petra Schwarz und Tina Thomas bei dem Treffen mit Elke Höver und Rainer Schulz vom Arbeitskreis „Forschen - Gedenken - Handeln“ verrieten. Wer bereits eine eigene Ausgabe der Autobiografie besitzt und sich diese von der Autorin signieren lassen möchte, hat dazu im Anschluss an die Lesung im Katholischen Pfarrheim

Gelegenheit. Auch einen Büchertisch werde es aller Voraussicht nach geben.

Damit die erste gemeinsame Veranstaltung von Kirche und Arbeitskreis ein Erfolg wird, trafen sich die Verantwortlichen jetzt in der Gaststätte „Stollen“. Mit am Tisch saß auch Gesamtschul-Lehrerin Eva Bruns. Denn, wie die Pädagogin verriet, sei geplant, dass Jennifer Teege im Rahmen der zeitgleich stattfindenden „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2026“ am Tag nach der Lesung, also am Montag, 16. März, die Gesamtschule Mechernich besucht. „Ein Highlight für die Schüler, und eine einmalige Gelegenheit.“

In der Bibliothek über die Namen der Vorfahren gestolpert Jennifer Teege lebte nach ihrer Geburt zunächst im Kinderheim. Später wurde sie von einer Münchner Familie adoptiert, und studierte lange Zeit in Israel, weil sie sich mit dem Land extrem verbunden fühlte. Durch Zufall entdeckte sie eines Tages in der Bibliothek ein Buch, in dem es um ihre biologische Mutter ging - und um deren Vater. Wer der Mann war, das wusste Jennifer Teege bis dahin nicht: Amon Göth, der Kommandant der KZ Plaszów in Polen, der dort für den bestialischen Tod tausender Menschen verantwortlich war. Die Entdeckung warf die Tochter eines Nigerianers erstmal ordentlich aus der Bahn. Irgendwann machte die junge Frau sich aber doch an die Recherche, und fing an, sich genauer mit ihrer Herkunft auseinanderzusetzen. Insbesondere mit den Horrtaten ihrer Vorfahren. Am Ende ist daraus ein weltweit erfolgreicher Bestseller entstanden.

Rainer Schulz gab am Rande des Treffens noch preis, wie es zu der erneuten Verabredung



Schon zwei Signaturen von Jennifer Teege hat Rainer Schulz in seinem Exemplar von „Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen.“ Fotos: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

mit der namhaften Autorin und weltweit begehrten Rednerin gekommen war: „Jennifer Teege hat letztes Jahr bei einer Veranstaltung in Blankenheim gelesen, von wo sie wegen des Schienenersatzverkehrs so spät am Abend nicht mehr wegkam. Ich habe sie dann zum Bahnhof Mechernich mitgenommen.“ Schulz lächelt. „Die Gelegenheit habe ich natürlich genutzt, sie um eine Lesung in Kommern zu bitten.“

Es sei übrigens bereits das zweite Mal gewesen, dass er der Autorin als Taxifahrer aus der Patsche geholfen habe, erzählte Schulz. „Nach der Lesung in Mechernich fuhr ebenfalls kein Zug mehr, damals habe ich Jennifer Teege bis nach Köln gebracht. Davon zeugen bis heute auch beiden persönlichen Widmungen der Autorin in Schulz“ Buchexemplar. Die dritte Signatur wird sich der Kommerner zweifelsohne am Abend des 15. März abholen.

pp/Agentur ProfiPress

Vorlesen macht Schule

34 Leserinnen und Leser begeisterten Kinder mit verschiedensten Geschichten in der neuen Gemeinschaftsgrundschule Firmenich



Beim ersten Vorlesetag in der nagelneuen Gemeinschaftsgrundschule Firmenich las unter anderem Landrat Markus Ramers aus „Das Neinhorn“ im Kunstraum. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Firmenich - Es war ein Vormittag, an dem Schule zum Abenteuer wurde. Mit fröhlichen, umherlaufenden Kindern, aber auch ganz gemütlich: mit Kissen, Decken und Kuscheltieren. So wurde das neue Gebäude beim Vorlesetag an der Gemeinschaftsgrundschule Firmenich direkt zur aufregenden Geschichtenlandschaft - entspannt, bunt und voller Fantasie.

„Diesmal waren 34 Leserinnen und Leser dabei“, berichtet Lehrerin Julia Lindner, die den Vorlesetag seit drei Jahren organisiert. Begonnen haben die Planungen bereits im November. In kleinen Gruppen von rund acht Kindern konnten die Schülerinnen und Schüler in faszinierende Bücherwelten eintauchen. „Es ist schön, wenn die Kinder die neue Schule auch auf diese Weise entdecken,“ erzählt Lindner. Dazu gab es sogar personalisierte Eintrittskarten als Erinnerung.

Der Landrat und das „Neinhorn“

Viele teils prominente Gesichter nahmen in den Klassenräumen Platz: der Euskirchener Landrat Markus Ramers und ehemalige Schul-Mitarbeiterinnen waren ebenso dabei wie der stellvertretende Bürgermeister Peter Kro-

nenberg, Fachbereichsleiter Christoph Breuer, der den Bau der Schule maßgeblich geplant und begleitet hatte, Stadtratsmitglieder, Pfarrerin Susanne Salentin und Alt-Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick. Mit dabei war auch Alwine Klein, die den Vorlesetag früher organisiert hatte.

Besonderen Besuch hatte die Klasse eins im Kunstraum: Landrat Ramers, selbst ehemaliger Lehrer, nahm sich Zeit für die Kinder und las aus dem beliebten Buch „Das Neinhorn“ vor. Zwischen Kissen und Kuscheltieren saßen die Mädchen und Jungen dicht beieinander, hörten zu - und waren sofort mittendrin in der Geschichte um ein Wesen, das vor allem eines kann: „Nein“ sagen - und das eigentlich nur seine Ruhe will. Ramers hörte aber auch zu, lachte mit den Kindern und nahm sich Zeit für das, was im Alltag oft zu kurz kommt: ein paar persönliche Worte auf Augenhöhe.

„Ein Rucksack voller Glück“

Christoph Breuer von der Stadt Mechernich, den viele Kinder längst kennen, las aus „Ein Rucksack voller Glück“. Ein Buch über gute und schlechte Tage, über Frust, Neid, schlechte Laune - und darüber, wie man selbst etwas



Witze und lustige Geschichten erwarteten die Kinder im Büro von Hausmeister Stefan Münch. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



In der Pause tauschte man sich bei warmen Getränken und selbstgebackenem Kuchen aus. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Fachbereichsleiter Christoph Breuer las aus „Ein Rucksack voller Glück“. Ein Buch über Frust, Neid, schlechte Laune - und darüber, wie man selbst etwas daran ändern kann. Bei sich und anderen.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Dann durften die Kinder selbst aufschreiben, „was ihren Rucksack leicht oder schwer macht“ und ihre eigene Welt in Worte fassen.
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

verändern kann. Bei sich und anderen. Der „Rucksack“ aus der Geschichte steht für das, was man im Leben mit sich herumträgt. Für die kleinen und großen Steine, die ihn schwer machen. Und für die Dinge, die ihn leichter werden lassen. Dann durften die Kinder selbst aufschreiben, „was ihren Rucksack leicht oder schwer macht“ und ihre eigene Welt in Worte fassen. „Schwer wird der Rucksack, wenn man nicht nett ist“, sagte ein Kind. Ein anderes meinte: „Wenn man wütend ist“, das

könne ja schließlich keinen Spaß machen. Auch „nicht gut gelaunt sein“ wurde genannt - und „große, schwere Steine“, die sinnbildlich für schlechte Tage standen. Und was macht ihn leicht? Die Antworten waren so ehrlich wie herzerwärmend: Hörspiel hören. Fußball spielen. Lachen. Und natürlich: „Lesen!“, meinte ein Kind - und traf damit genau den Kern dieses Tages. Andere sagten: fröhlich sein, hilfsbereit sein, mitspielen lassen, nett sein. Ablenkung durch schöne Dinge. Und sogar Kochen wurde genannt.

Breuer machte schließlich deutlich, dass man nicht nur an seinem eigenen „Rucksack“ arbeiten könne, sondern auch daran, ihn für andere leichter zu machen - gerade in Familien mit Geschwistern, in Freundschaften, in der Klasse.

Heiliger Bimbam und Ritter ohne Helm

Während im einen Raum über Rucksäcke und Glück gesprochen wurde, las Stefan Münch, Hausmeister der Schule, in seinem gemütlichen Büro aus dem „Kika-Kinderwitzbuch“, das er, wie er verriet, „immer in der Schublade“ habe: „Für Tage, an denen ein Lachen guttut.“

Da wurde gefragt, wo das Essen steht („Im Kochbuch, Seite 37“), der „Schutzpatron der Glöckner“ präsentiert - der Heilige Bimbam - oder es ging um Shampoo für trockene Haare. Auch eigene Witze hatten die Kinder drauf. Da ging es um einen Ritter ohne Kopfbedeckung namens Wilhelm, um schattige Plätzchen und (nicht) haltbare Milch auf dem Boden.

Schule läuft

In der Pause nutzten die Kinder die Zeit zum Austoben, während sich die Erwachsenen bei warmen Getränken und selbstgebackenem Kuchen unterhielten. Schulleiterin Alexandra Offermann berichtete stolz, dass die neue Schule schon



Lehrerin Frau Winand las inmitten einer neuen Lernlandschaft aus „Caldera - Die Wächter des Dschungels“ vor. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

überregional bekannt sei - sogar aus Köln gebe es Anfragen zu Möbeln und Konzepten. Hinzu kommen moderne Pädagogik und offene Arbeit in „Clustern“ (Jahrgangsstufen) für ein modernes Lernklima. Und während sich die Großen austauschten, taten die Kleinen das, was Kinder tun, wenn sie glücklich sind: Sie rannten aufgeregt umher und lachten. Und vielleicht hat genau das - gepaart mit einer Prise Abenteuer - den einen oder anderen Rucksack tatsächlich ein kleines Stück leichter gemacht.
pp/Agentur ProfiPress

Leistungsspangen in Königswinter errungen

Jugendfeuerwehr-Gruppen des Löschzuges 4 und des Löschzuges 3 nahmen mit großem Erfolg teil

Mechernich/Königswinter - Ein großer Tag für den Feuerwehrynachwuchs der Stadt Mechernich war der Leistungsspangen-Wettkampf der Jugendfeuerwehr in Königswinter. Die Gruppen des Löschzuges 4 (Eiserfey, Harzheim, Lorbach, Vussem und Weyer) sowie des Löschzuges 3 (Obergartzem, Satzvey, Wachendorf und Weiler am Berge) nahmen mit großem Erfolg teil. Sowohl feuerwehrtechnisches Können, als auch sportliche Fitness, Teamgeist und fehlerfreies Auftreten waren bei den Wettbewerben im und am Peter-Breuer-Stadion in der Altstadt von Königswinter gefragt. Nach Abschluss des Wertungstages wurden die Leistungsspangen an alle teilnehmenden Jugendlichen aus der Stadt Mechernich über-

reicht. „Ein sichtbarer Lohn für monatelange Vorbereitungen und intensive Übungseinheiten“, schreibt Dominik Obliers (LG Obergartzem) vom Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dem „Bürgerbrief“ der Stadt Mechernich.

Lob von Martin Klefisch

Großes Lob gab es von den mitgeleiteten Jugendbetreuern sowie vom stellvertretenden Stadtjugendfeuerwehrwart Martin Klefisch, der die gezeigten Leistungen ausdrücklich würdigte. Sein Dank galt ebenso den Verantwortlichen und Helfern der Veranstaltung in Königswinter wie auch allen Beteiligten aus Mechernich, die durch zahlreiche Übungsdienste und Vorbereitungstreffen maßgeblich zum Erfolg beigetragen hatten.

Fortsetzung auf S. 12



Sowohl feuerwehrtechnisches Können, als auch sportliche Fitness, Teamgeist und fehlerfreies Auftreten waren bei den Wettbewerben im und am Peter-Breuer-Stadion in der Altstadt von Königswinter gefragt. Foto: John Marion/LG Obergartzem/FF/pp/Agentur ProfiPress



Jugendfeuerwehrlaute aus ganz NRW wetteiferten in Königswinter unter anderem darin, wer am schnellsten und genauesten Versorgungsleitungen für die Löschwasserzufuhr am Brandherd verlegen kann. Foto: John Marion/(LG Obergartzem/FF/pp/Agentur ProfiPress

Dominik Obliers: „Mit dem erfolgreichen Absolvieren der Leistungsspange unterstrich die Jugendfeuerwehr Mechernich einmal mehr die hohe Qualität ihrer Nachwuchsarbeit und setzte ein starkes Zeichen für die Zukunft der Feuerwehr in der Stadt.“ pp/Agentur ProfiPress

Im Notfall schneller dran

Neue Portalpraxis im Kreiskrankenhaus Mechernich - Gemeinsamer Service von Zentraler Notaufnahme und Kassenärztlichem Notdienst - Am Mittwoch, 4. Februar, erfolgte der Start: Weniger Wartezeit, mehr Transparenz als Ziel



Haben den Wandel zur Portalpraxis zu verantworten: Der Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses, Martin Milde, mit Chefarzt Dr. Marcus Münch, und Bernd Junker (von der Tochtergesellschaft der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, GMG) sowie Internist Frank Gummelt, Vorsitzender der kassenärztlichen Kreisstelle Euskirchen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur Profipress



Die Jugendgruppen des Löschzuges 4 und des Löschzuges 3 nahmen mit großem Erfolg am Leistungsspangen-Wettbewerb in Königswinter teil. Foto: John Marion/(LG Obergartzem/FF/pp/Agentur ProfiPress



Siegerehrung am Rhein: Auch diese sechs Mechernicher Jugendfeuerwehrlaute wurden in Königswinter ausgezeichnet. Foto: John Marion/(LG Obergartzem/FF/pp/Agentur ProfiPress



Ab nächster Woche regelt sich in der neuen Portalpraxis im 1. Obergeschoss des Kreiskrankenhauses Mechernich, wie es für Notallpatientinnen und Patienten an Wochenenden, Feiertagen und Mittwochnachmittags weitergeht. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur Profipress

Mechernich - Wohin mit dem verstauchten Fuß, den stechenden Unterleibsschmerzen, dem febernden Baby am Wochenende, Feiertag oder mittwochnachmittags? - Die Frage ist künftig rasch geklärt: In die Portalpraxis des Kreiskrankenhauses Mechernich. Hier - in der ersten Etage, nur wenige Meter von der bisherigen ZNA

entfernt - endet für Erkrankte ab kommenden Mittwoch, 4. Februar, die Suche nach der richtigen Anlaufstelle. Stühle gibt es kaum vor dem gläsernen Portal, denn: Niemand soll hier lange verweilen. **Ein Tresen für alle** Welcher Patient wohin gehört, vom Röntgen bis zur Fachabteilung, das werde sich deutlich rascher als

bisher entscheiden, verspricht die Krankenhausleitung. Die Umsetzung der neuen Portalpraxis sei das Ergebnis enger Zusammenarbeit aller Beteiligten und bedeute eine extrem Qualitätsverbesserung, sowohl für Patienten, als auch Krankenhausangestellte. Rund 40 000 Patientenkontakte gab es in der bisherigen ZNA jährlich, dazu 10 000 in der Anlaufstelle des kassenärztlichen Notdienstes. Nicht immer war Patientinnen und Patienten beim Be-

treten des Krankenhauses klar, wohin sie mussten: Zur ZNO im ersten Stock oder zum kassenärztlichen Notdienst im Erdgeschoss. Selbst die Mitarbeiter an der Pforte waren bisweilen überfragt. - Damit ist nun Schluss. In der Portalpraxis entscheiden geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl des Krankenhauses, als auch vom kassenärztlichen Notdienst nach einem bewährten medizinischen System, wie der nächste Schritt aussieht.

Öffnungszeiten ändern sich nicht
Grundsätzlich gilt auch weiterhin: Lebensbedrohliche und zeitkritische medizinische Notfälle werden 24/7 schnell und qualifiziert versorgt und über die Portalpraxis direkt in die Zentrale Notaufnahme weitergeleitet. In weniger dringenden Fällen sind bis 19 Uhr niedergelassene Haus- und Fachärzte die erste Anlaufstelle. Die Notfalldummer 116 117 kann und soll bei Unsicherheit jederzeit gewählt werden.

Dienstzeiten des kassenärztlichen Notdienstes in der neuen Portalpraxis sind mittwochs 14 bis 22 Uhr, sowie samstags, sonntags und feiertags 7.30 Uhr bis 22 Uhr. Das KKH Mechernich bittet Patientinnen und Patienten um Verständnis, sollte im Rahmen der Umstellung nicht alles von Anfang an glattlaufen. Wie überall mussten sich auch die Abläufe in der neuen Portalpraxis in den ersten Wochen einschleifen.
pp/Agentur ProfiPress

„Ihr habt das hervorragend gemacht!“

14 Soldatinnen und Soldaten wurden am Bundeswehr-Standort Mechernich in Rekordzeit zu Kaufleuten für Speditions- und Logistikdienstleistungen ausgebildet - Zivil-Militärische Zusammenarbeit hat Zukunft



Zwölf der insgesamt 14 Soldatinnen und Soldaten, die ihre Ausbildung am Mechernicher Bundeswehr-Standort absolviert hatten, nahmen im Rathaus ihre Zeugnisse als Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen entgegen.

Mechernich - Ein feierlicher Moment voller Stolz erfüllte den Ratsaal des Mechernicher Rathauses, als 14 Soldatinnen und Soldaten, die ihre Ausbildung am örtlichen Bundeswehr-Standort absolviert hatten, über den Dächern der Stadt ihre Zeugnisse als Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen entgegennahmen. Nach 21 intensiven Monaten endete damit ein bedeutender Abschnitt - während zugleich ein neuer beginnt. Sie gehören zu einer abgesetzten Fachgruppe des Systemzentrum 23. Ihr Mutterhaus liegt in Wunstorf. Zur Zeugnisübergabe hatten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Verwaltung und Wirtschaft versammelt. Bürgermeister Michael Fingel würdigte ebenso wie Hauptmann Nils Klotz, Stabsfeldwebel Matthias Hilden, Lisa Scheffler vom Karrierecenter der Bundeswehr, Dezernat Berufsförderungsdienst, Marco Mencke von

der Rhein-Erft-Akademie und Dennis Kotzias von der IHK Bonn-Rhein-Sieg die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. Dabei wurde speziell die Bedeutung der zivil-militärischen Zusammenarbeit immer wieder hervorgehoben, die Stadt und Bundeswehr in Zukunft noch enger verbinden soll. **Engagement, Disziplin, Durchhaltevermögen**
Besonders geehrt wurde Gerard Devigne, der den Ausbildungsdurchgang als Jahrgangsbester abschloss. Wie die anderen auch hatte er viel Engagement, Disziplin und Durchhaltevermögen in den vergangenen eineinhalb Jahren in seine Zukunft investiert. Unter den 14 Absolventen befand sich mit Helena Bauer, Stabsunteroffizier, auch eine Frau. Gemeinsam mit elf Kameraden nahm sie ihr Zeugnis persönlich im Ratsaal entgegen, zwei fehlten aus dienstlichen Gründen.



Gerard Devigne (2. v. r.) hatte die Ausbildung als Jahrgangsbester abgeschlossen. Das macht Stabsfeldwebel Matthias Hilden (2. v. l.), der seinen ersten Lehrgang als Verantwortlicher begleitet hatte, natürlich besonders stolz.



Mit Helena Bauer konnte auch eine Frau überzeugen. Auch ihr gratulierten (v. l.) Marco Mencke, Dennis Kotzias, Stabsfeldwebel Matthias Hilden und Oberstabsgefreiter Sebastian Kerbach. **Fotos: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress**

Die Ausbildung war ein anspruchsvolles Modell: Während reguläre Lehrgänge in diesem

Berufsfeld meist 36 Monate dauern, absolvierten die Soldatinnen *Fortsetzung auf S. 14*



Der Mechernicher Bürgermeister Michael Fingel gratulierte den Absolvierenden persönlich. Das zeige beispielhaft, wie gut zivil-militärische Kooperation funktionieren könne.

und Soldaten den Stoff in nur 21 Monaten - parallel zu ihrem militärischen Dienst. Alters- und Erfahrungsunterschiede prägten die Gruppe: Vom Anfang-Zwanziger bis zum 35-jährigen Familienvater war alles vertreten.



„Sie können wirklich stolz auf sich sein“, würdigte Marco Mencke von der Rhein-Erft-Akademie, die als Bildungsträger agierte, die Leistung der Gruppe. Fotos: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Lisa Scheffler vom Karrierecenter der Bundeswehr, Dezernat Berufsförderungsdienst, sprach den Anwesenden Mut zu. Gerade in Logistik und Bundeswehr seien Flexibilität, Neugierde und Eigenverantwortung entscheidend.



Hauptmann Nils Klotz betonte die Bedeutung des Abschlusses für die militärische Laufbahn und die persönliche Zukunft - auch über die Bundeswehr hinaus. Fotos: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Zur Zeugnisübergabe hatten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Verwaltung und Wirtschaft versammelt.

gen ebenso ihren Platz hatten wie Disziplin und Struktur. So entstanden aus Kameradschaft nicht selten sogar Freundschaften. „Ihr habt euch durch den Lehrstoff gearbeitet, Prüfungen bestanden und gleichzeitig euren Dienst erfüllt“, betonte Klotz. Die abgeschlossene Ausbildung bilde nun zwei Fundamente: eines für die militärische Laufbahn und eines für die persönliche Zukunft - auch über die Bundeswehr hinaus.

Zeichen der Zusammenarbeit Bürgermeister Michael Fingel unterstrich in seiner Ansprache die enge Verbindung zwischen Stadt und Bundeswehr: „Der heutige Tag ist nicht nur ein Abschluss, sondern zugleich ein Aufbruch. Sie haben sich eine solide fachliche Grundlage erarbeitet, auf der Sie Ihre berufliche Zukunft weiter aufbauen können.“ Der Bundeswehrstandort sei seit Jahren ein fester Bestandteil der Stadtgesellschaft. Die Ausbildung junger Menschen zeige dabei beispielhaft, wie gut zivil-militärische Kooperation funktionieren könne.

Auch Marco Mencke von der Rhein-Erft-Akademie, die als Bildungsträger agierte, würdigte die

Leistung der Gruppe. Gerade im Erwachsenenalter und unter zusätzlichen privaten Verpflichtungen sei ein derart komprimierter Lehrgang eine besondere Herausforderung. „Sie können wirklich stolz auf sich sein“, sagte er. Die Durchfallquote sei bei verkürzten Ausbildungen üblicherweise deutlich höher - umso bemerkenswer-



Zum „hochwertigen kaufmännischen Abschluss mit hervorragenden Zukunftsperspektiven“ gratulierte auch Dennis Kotzias von der IHK Bonn-Rhein-Sieg.

ter sei das geschlossene Bestehen des Jahrgangs. Auch Dennis Kotzias von der IHK Bonn-Rhein-Sieg sprach von einem hochwertigen kaufmännischen Abschluss mit hervorragenden Zukunftsperspektiven - sowohl innerhalb der Bundeswehr als auch in der zivilen Wirtschaft. Logistik sei eine Schlüsselbranche, qualifizierte Fachkräfte seien gefragt denn je. Stabsfeldwebel Matthias Hilden, der seinen ersten Lehrgang als Verant-

wortlicher begleitet hatte, sprach offen über die Herausforderungen des Alltags. Ausbildung, Dienst und Privatleben unter einen Hut zu bringen, sei nicht immer leicht. Umso größer sei sein Stolz auf die Gruppe: „Ihr habt das hervorragend gemacht.“
Bereit für die Zukunft
Lisa Scheffler vom Karrierecenter der Bundeswehr, Dezernat Berufsförderungsdienst sprach den Absolventinnen und Absolventen Mut zu, Gewohntes zu

hinterfragen und Veränderungen als Chance zu begreifen. Gerade in Logistik und Bundeswehr seien Flexibilität, Neugierde und Eigenverantwortung entscheidend. Der Appell: Prozesse aktiv verbessern und Verantwortung übernehmen. Denn: „Das haben wir schon immer so gemacht‘ gibt es nicht!“
Am Ende des Vormittags standen vor allem persönliche Glückwünsche, Handschläge und ein gemeinsamer Empfang. Zwischen

belegten Brötchen vom Bildungsträger, Sekt und Gesprächen wurde deutlich: Diese 21 Monate haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Gemeinschaft und sogar Freundschaften geschaffen. Mit ihren Zeugnissen in den Händen war den frisch ausgebildeten Kaufleuten ein Lächeln ins Gesicht geschrieben - voller Stolz auf das Erreichte und mit Zuversicht für den Weg, der nun vor ihnen liegt.
pp/Agentur ProfiPress

Kikeriki, Miau und Alaaf

Zur Karnevalssitzung verwandelte sich die Mechernicher Grundschule in einen großen Bauernhof - Die Literaten Sabrina Wingen, Martin Schmitz und Noel Nießen sorgten für ein sehr gelungenes Programm



Bei der Schulsitzung in Mechernich wurde jeck gefeiert. Jungs aus der vierten Klasse und ihre Lehrerinnen und Lehrer präsentierten zum Beispiel das Männerballett. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress



Die „großen“ Tiere hatten ihren Spaß. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Egal ob Grunzen, Miauen, Bellen, Gackern oder Wiehern, in der Mechernicher Grundschule ging es zu, wie auf einem Bauernhof. „Der Saal war gefüllt mit 1111 Jecken, die als Vogelscheuchen, Schweine, Esel, Schafe, Kühe, Kaninchen und Katzen verkleidet waren und Lust auf eine bunte Karnevalsfeier hatten“, berichtet Schulleiter Uli Lindner-Moog. Unter dem Motto „Die KGS is op Krawall, de Buure fiere Karneval“ präsentierten die Kinder aus allen Klassen und der OGS den Eltern, Lehrern und dem als Bauer verkleideten Schulleiter ein kurzweiliges Programm. Das Publikum feierte alle Darbietungen und jeder, der auftrat, erhielt einen Orden.
Durch das bunte Licht, die tollen Kostüme und die schöne Atmosphäre wurde viel getanzt und gelacht, bis die Schwarte krachte. Neben den gelungenen Auftritten

der Schulkinder folgte auch noch der Einzug zahlreicher Tollitäten. Der Mechernicher Prinz Torsten I. stürmte mit Gefolge den Saal, die Vussemer Karnevalsgesellschaft war mit ihrem Prinzen Stefan I. gekommen, das Damendreigestirn aus Weyer zog mit Prinz Annika I., Jungfrau Larissa und Bauer Jenni und den Weyerer Blöm-

che in die Aula ein, das Prinzenpaar der Seilbahn-Jecken aus Bergheim mit Prinz Phillip I. und Prinzessin Christina war dabei und auch die IG Lorbach mit ihrem Damendreigestirn Prinz Kathrin I., Bauer Elena und Jungfrau Vivien durfte nicht fehlen. Da wurde es schon etwas eng auf der Bühne und im Saal. Das hielt die „Bleib-

acherlen“ aus Strempt nicht von einem gelungenen Auftritt ab. Zudem waren der stellvertretende Bürgermeister Peter Kronenberg, die Ortsbürgermeisterin Margret Eich und ihr Vorgänger Günter Schulz anwesend, nachdem sie in der vollbesetzten Aula begrüßt wurden und mit den Kin-
Fortsetzung auf S. 16



Auch alle „kleinen“ Tiere der Stufe eins tanzten mit. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress



Das eingespielte Team aus Sitzungspräsident Uli Lindner-Moog und Literatin Sabrina Wingen.
Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

dern feierten. Wie schon einige Male endete die Schulsitzung mit einem bejubelten Auftritt des



Die Garden des KV Vussem zeigten ebenfalls ihr Können.
Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Schulteams, das nicht nur den „Buuredanz“ perfekt beherrschte. Am Ende konnte Schulleiter und Bauer Ulrich Lindner-Moog zufrieden feststellen: „Dank der

guten Bewirtung durch die Eltern und des Fördervereins und der guten Organisation von Literatin Sabrina Wingen, Martin Schmitz und Noel Nießen war es eine sehr

schöne karnevalistische Schulfeier, die einigen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.“
Theresa Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

Architekt, Gründervater, Staatsmann

GAT Mechernich ehrt Konrad Adenauer zum 150. Geburtstag mit insgesamt vier Ausstellungen in diesem Jahr - Künstler Tom Krey mit zwei Gemälden dabei



Das GAT Mechernich ehrt Konrad Adenauer zum 150. Geburtstag mit vier Ausstellungen. Auch bundesweit wird der Architekt der jungen deutschen Demokratie sowie Mitgründer des geeinten Europas gefeiert.
Foto: Krey/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - 2026 ist ein besonderes Jahr. Zum 150. Geburtstag von Konrad Adenauer (1876 - 1967) erinnert die Bundesrepublik Deutschland mit zahlreichen Festakten, Ausstellungen und Ehrungen an ihren ersten Bundeskanzler, Architekten der jungen deutschen Demokratie sowie einen der Gründerväter des geeinten Europas. Hierbei wird auch das Mechernicher Gymnasium Am Turmhof (GAT) zu einem Ort der histori-

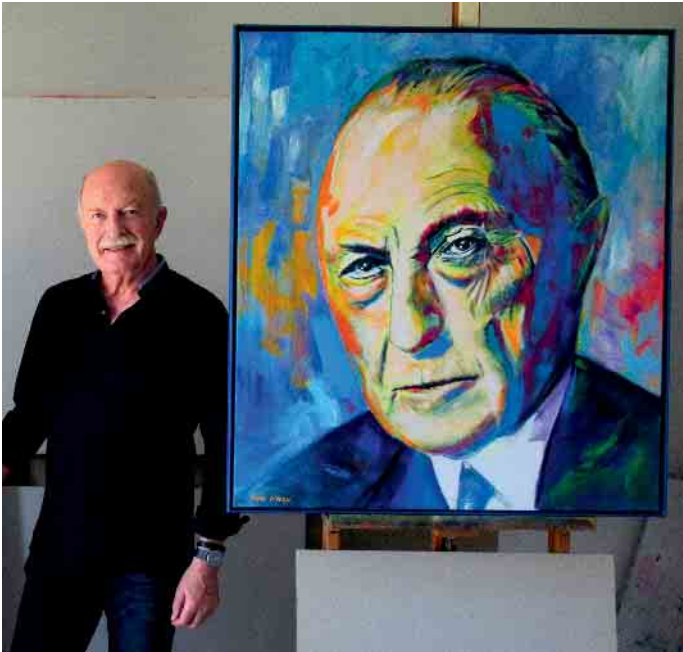


Krey bei der Arbeit.
Foto: Krey/pp/Agentur ProfiPress



Kreys zweite Version des legendären Staatsmannes: naturalistisch.
Foto: Krey/pp/Agentur ProfiPress

schen Reflexion und künstlerischen Auseinandersetzung. In Kooperation mit der „Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus“ präsentiert die Schule gleich drei



Stolz präsentiert der Künstler seine eindrucksvollen Werke im GAT.
Foto: Krey/pp/Agentur ProfiPress

thematische Ausstellungen, die Leben, Wirken und politische Bedeutung Adenauers aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Den Auftakt macht noch bis Samstag, 28. Februar, die Schau „Adenauer und das Grundgesetz“, die den Blick auf die frühe Bundesrepublik und die verfassungsrecht-

lichen Weichenstellungen lenkt. Von Sonntag, 1. März, bis Montag, 20. April, folgt „Adenauer und de Gaulle“, über eine der prägendsten politischen Partnerschaften der europäischen Nachkriegsgeschichte. Von Freitag, 6., bis Freitag, 27. November, geht es um die biografische Präsentation „Adenauer 1876-1967“, be-

vor im Dezember eine große, neue Wanderausstellung den Abschluss bildet.

„Politische und historische Porträts“

Verbunden sind die Ausstellungen auch durch einen besonderen künstlerischen Akzent: Der Mechernicher Künstler Tom Krey ist jeweils mit zwei eindrucksvollen

Porträts des legendären Staatsmannes vertreten. Das Werk „Konrad Adenauer - Europa muss geschaffen werden!“ (Acryl auf Leinwand, 90 x 100 cm) interpretiert ihn in kraftvoller Pop-Art und greift eines seiner berühmtesten Zitate auf.

Demgegenüber steht das naturalistische Ölbild „Konrad Adenau-

er“ (90 x 90 cm), das den Politiker in klassischer, konzentrierter Darstellung zeigt.

„Die Gemälde sind politische und historische Porträts“, so Krey. Sie erzählen von Adenauers Rolle als Mitbegründer der europäischen Integration, von seinem Weitblick und seinem unerschütterlichen Glauben an

ein geeintes Europa. Kreys Arbeiten schlagen damit eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und laden Besucherinnen und Besucher ein, sich künstlerisch wie gedanklich mit der europäischen Idee und ihrer Bedeutung auseinanderzusetzen.

pp/Agentur ProfiPress

Eingeklemmt, aber ansprechbar

Technische Hilfeleistung stand im Fokus einer Übung der Löschgruppe Weiler am Berge mit Unterstützung aus Obergartzem



Realitätsnahe technische Hilfeleistung in der Ortslage Weiler am Berge: Die Einsatzkräfte der örtlichen Löschgruppe sichern bei einer Übung ein verunfalltes, auf der Seite liegendes Fahrzeug und bereiten die Rettung der eingeschlossenen Person vor. Foto: Dominik Obliers/FB Presse- und Öffentlichkeitsarbeit FF/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Weiler am Berge - Ein Auto war aus unbekannter Ursache allein verunglückt. Im Innern des auf dem Dach liegenden Pkw befand sich noch der Fahrer, als die Löschgruppe Weiler am Berge (Löschzug 3) eintraf. Der Mann war ansprechbar, konnte sich aber selbst nicht aus dem Autowrack befreien.

Das war die Ausgangslage einer Übung im zur Stadt Mechernich gehörenden Höhenort zur Technischen Hilfeleistung (TH), einer der Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr neben Brandbekämpfung, Menschenrettung, Gefahrenabwehr bei ABC-Einsätzen, Hilfeleistung bei Unwettern und Naturereignissen, Absicherung und Ausleuchtung von Einsatzstellen, Katastrophenschutz, vorbeugendem Brandschutz, Brandsicherheitswachen und Unterstützung anderer Behörden (Amtshilfe).

Ziel der Technischen Hilfeleistungsübung war es, Abläufe zu festigen und die Zusammenarbeit innerhalb des Löschzuges weiter zu stärken. Zur Unterstützung rückten Tim Keldenich und Dominik Obliers von der Löschgruppe

Obergartzem mit dem „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug“ (HLF) nach Weiler am Berge aus. Sie leisteten Unterstützung, weil die Löschgruppe Weiler über keinen eigenen hydraulischen Rettungssatz verfügt.

Rettung und Betreuung

Zu den trainierten Übungsaufgaben zählte nicht nur die technische Seite, also Befreiung der eingeschlossenen Person, sondern auch deren menschliche und notfalls medizinische Betreuung. Das Unfallfahrzeug musste gegen Umkippen gesichert, die Einsatzstelle ausgeleuchtet, auslaufende Betriebsmittel aufgefangen und Brandschutz gewährleistet werden.

Mit dem so genannten „Stab-Fast-System“ wurde das umgekippte Fahrzeug stabilisiert. „Parallel dazu erfolgten Verkehrsabsicherung und der Aufbau eines doppelten Brandschutzes“, schreibt Dominik Obliers für den Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich dem „Bürgerbrief“.

Dieses Verfahren dient dazu, verunfallte Fahrzeuge schnell und si-



Übungsabend in Weiler am Berge: Nach dem Absichern der Einsatzstelle und dem Aufbau der technischen Geräte trainieren die Feuerwehrangehörigen die patientengerechte Rettung aus dem Unfallfahrzeug. Foto: Dominik Obliers/FB Presse- und Öffentlichkeitsarbeit FF/pp/Agentur ProfiPress

cher gegen Umkippen oder Wegrollen zu stabilisieren, insbesondere wenn sie auf der Seite oder dem Dach liegen. Es besteht aus teleskopierbaren Stützen („Stabsystemen“). Sie werden am Fahrzeug befestigt und am Boden abgestützt.

Das Fahrzeug wird dadurch fixiert und bleibt während der Rettung stabil. Bei der Rettung eingeklemmter oder eingeschlossener Personen darf sich ein Fahrzeug nicht bewegen, da jede Lageveränderung lebensgefährlich sein kann. Das Stab-Fast-System sorgt für diese notwendige Sicherheit.

Übungsleiter René Dederichs

Im weiteren Verlauf kamen Schere und Spreizer zum Einsatz, Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren durch die teils zerbrochene Autoverglasung wurden ergriffen. Alle Einsatzkräfte nutzten die Gelegenheit, den sicheren Umgang mit den Geräten zu üben. Die Ausbilder gaben dabei wertvolle Hinweise für den Einsatz im Ernstfall. Dominik Obliers: „Nachdem Frontscheibe und Dach des Fahr-

zeugs abgetrennt waren, konnte der Fahrer schonend befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Anschließend wurde das Unfallfahrzeug wieder auf die Räder gestellt, um weitere Übungsmaßnahmen sicher fortsetzen zu können.“

Die Übung habe die enge Zusammenarbeit der Einheiten im Löschzug 3 mit den Löschgruppen Obergartzem, Satzvey, Wachendorf und Weiler am Berge verdeutlicht, so die Wehr. Bei technischen Hilfeleistungen werde die autobahnnahe Löschgruppe Weiler am Berge regelmäßig durch diese Einheiten oder durch Kräfte aus dem benachbarten Stadtgebiet Bad Münstereifel unterstützt.

Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit. Besonderer Dank galt Übungsleiter René Dederichs (LG Weiler am Berge), der Autowerkstatt Dederichs aus Euskirchen für das Bereitstellen eines Übungsfahrzeugs sowie den unterstützenden Kameraden aus Obergartzem.

pp/Agentur ProfiPress

Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr

Floriansjünger in Weiler am Berge waren 25 Stunden im (simulierten) Einsatz



Schreck in der Morgenstunde: Noch vor dem gemeinsamen Frühstück im Gerätehaus wurden die Jugendfeuerwehrleute in Weiler am Berge zu einem Unfall gerufen. Ein Kind war unter einen Trecker geraten.

Mechernich-Weiler am Berge - Normalerweise simulieren die Angehörigen der Mechernicher Stadtjugendfeuerwehr jährlich einmal überschlüssig sogenannte „Berufsfeuerwehrtage“. Sie versetzen sich dann 24 Stunden in die Rolle vollprofessioneller Berufsfeuerwehrleute.

Im Herbst 2025 lag die Sache etwas anders, weil der diesmal für die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Weiler am Berge angesetzte „Berufsfeuerwehrtag“ mit der Nacht der Umstellung auf die Winterzeit zusammenfiel. Deshalb wurde im Mechernicher Höhenort ein „25-Stunden-Einsatz“ daraus. „Nach dem Antreten um 8 Uhr ging es zunächst gemeinsam zum Einkauf, um die Verpflegung für den bevorstehenden Tag sicherzustellen“, heißt es im Bericht von Feuerwehr-Pressesprecher Alexander Kloster.

Erster Einsatz vor dem Frühstück
Kaum zurück im Feuerwehrgerätehaus, erfolgte gegen 9 Uhr bereits die erste Alarmierung: „Kind mit Fahrrad unter landwirtschaftlichem Gerät“. Der Einsatz wurde ohne Hektik ruhig und erfolgreich abgearbeitet. Erst dann gab es Frühstück.

Der zweite Einsatz führte die Jugendfeuerwehr zu einer neuerlichen technischen Hilfeleistung. Eine Person steckte in einem Schacht und

musste befreit werden. Das bewerkstelligte der Feuerwehrynachwuchs mit einer aus Teilen einer vierteiligen Steckleiter zusammengesetzten Bockleiter und gemeinsamem Kraftaufwand.

Im Anschluss folgte Wachunterricht mit einer theoretischen und praktischen Unterweisung in Erster Hilfe, bei der wichtige Grundlagen und Maßnahmen vermittelt wurden. Gegen 15 Uhr erfolgte die dritte Alarmierung: Eine vermisste Person sollte mithilfe der Drehleiter aus Mechernich vom Speicherboden eines landwirtschaftlichen Betriebes gerettet werden. Nur kurze Zeit später folgte der vierte Einsatz - ein brennender Mülleimer an der Ortsdurchfahrtsstraße, der mittels Schnellangriff rasch gelöscht war. Um 17 Uhr stand der fünfte Einsatz an: Am Sportplatz mussten infolge gemeldeter Unwetter und Sturmböen umherfliegende Bauteile gesichert werden. Nach dem gemeinsamen Abendessen um 18 Uhr folgte bereits der nächste Einsatz. Angenommen wurde diesmal ein verrauchter Container mit einer sogenannten „Mayday-Lage“, bei welcher der im Innenangriff eingesetzte Trupp selbst in eine Notlage geraten war und Unterstützung benötigte.

Personensuche und Fehlalarm

Um 21 Uhr besuchte die Jugendfeuerwehr das Feuerwehrfest im



Einen Tag Berufsfeuerwehrleute „spielten“ der Feuerwehrynachwuchs aus Weiler am Berge.

Fotos: Alexander Kloster/René Dederichs/Feuerwehr/pp/Agentur ProfiPress



„Nach dem Antreten um 8 Uhr ging es zunächst gemeinsam zum Einkauf, um die Verpflegung für den bevorstehenden Tag sicherzustellen“, doch noch vor dem gemeinsamen Frühstück wurde die Truppe zum ersten Einsatz gerufen.

benachbarten Eschweiler. Bereits um 22 Uhr folgte der siebte Einsatz: eine Personensuche im Bereich des Waldrandes oberhalb von Weiler am Berge. Nach einer kurzen Ruhephase mit gemeinsamem Fernsehabend wurde die Nacht gegen 2.47 Uhr erneut unterbrochen. Eine Alarmierung zu einer Brandmeldeanlage führte zum Kreisverkehr Breitenbenden, wo sich der Einsatz als Fehlalarm herausstellte.

Der zehnte und letzte Einsatz war um 7.30 Uhr der Brand einer land-

wirtschaftlichen Maschine. Nach dem abschließenden Frühstück um 8.30 Uhr endete der 25-Stunden-Berufsfeuerwehrtag. „Müde, aber stolz blickten die Jugendlichen auf einen lehrreichen, spannenden und kameradschaftlichen Tag zurück, der ihnen den Alltag der Feuerwehr eindrucksvoll nähergebracht hat“, so Alexander Kloster im Bericht an den städtischen „Bürgerbrief“. Besonderer Dank galt den Ausbildern und Betreuenden.

pp/Agentur ProfiPress

Verbesserungen im Wolfsmonitoring

Mehr Tempo, Transparenz und stärkere Strukturen im Kreis Euskirchen

Mechernich/Kreis Euskirchen - Das Wolfsmonitoring im Kreis Euskirchen soll künftig deutlich effizienter ablaufen. Darauf verständigten sich Land und Kreis nach einer öffentlichen Infoveranstaltung, bei der Bürgerinnen und Bürger, Jägerschaft, Landwirtschaft und Verwaltung kontrovers, aber sachlich über die Rückkehr des Wildtieres diskutierten.

Dabei wurde vor allem Kritik an den bisherigen Abläufen laut - insbesondere an langen Bearbeitungszeiten bei Sichtungs- und Rissmeldungen. Landrat Markus Ramers betonte die Bedeutung verlässlicher Verfahren: „Die Rückkehr des Wolfes bewegt viele Menschen im Kreis Euskirchen. Umso wichtiger sind klare Abläufe und eine verlässliche, zügige Bearbeitung der Hinweise nach einheitlichen Standards.“

Im Nachgang folgte ein Austausch zwischen Kreisverwaltung, Kreisjägerschaft, Kreisbauernschaft, dem Umweltministerium Nordrhein-Westfalen sowie dem für das Wolfsmonitoring zuständigen Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUK). Dort wurden Aufgaben, Zuständigkeiten und die bundesweit geltenden Monitoringstandards erläutert - und konkrete Verbesserungen vereinbart.

Ehrenamt und Schulungen

Ein zentraler Baustein ist die engere Zusammenarbeit zwischen

LANUK und der Kreisjägerschaft. Künftig sollen in jeder Kommune zwei ehrenamtliche Ansprechpersonen benannt werden, die Hinweise aus der Bevölkerung zu möglichen Wolfssichtungen oder Wildtierrissen entgegennehmen, nach einheitlichen Kriterien vorprüfen und anschließend digital an das LANUK weiterleiten. Die detaillierte Dokumentation sowie genetische Probenentnahmen bleiben weiterhin Aufgabe der vom Land ausgebildeten Luchs- und Wolfsberatern.

Um die ehrenamtlichen Kräfte bestmöglich vorzubereiten, plant das LANUK bereits im ersten Quartal 2026 eine Online-Schulung. Dort sollen typische Merkmale von Wolfsrissen ebenso vermittelt werden wie die Einschätzung, welche Meldungen für das Monitoring relevant sind. Zusätzlich wird eine weitere ehrenamtliche Person aus dem Kreis Euskirchen speziell für die genetische Probenentnahme an Wolfslosungen geschult.

Auch bei der Begutachtung von Wildtierrissen soll künftig klar priorisiert werden: Untersuchungen erfolgen nur noch bei frischen Fällen, die nicht älter als 24 Stunden sind. Parallel dazu will das LANUK sein eigenes aktives Monitoring im Kreis intensivieren - unter anderem durch gezielten Einsatz von Fotofallen und systematisches Lösungsmonitoring.

Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter des Landrats, sieht darin einen wichtigen Schritt: „Entscheidend ist, dass Meldungen zu möglichen Wolfsrissen jetzt zügiger abgearbeitet werden und gleichzeitig die Strukturen vor Ort gestärkt werden. Somit kann die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren gestärkt und das Monitoring weiterentwickelt werden.“ Landrat Ramers ergänzt: „Dass das Monitoring vor Ort nun besser aufgestellt werden soll, ist ein Schritt in die richtige Richtung.“ Unverändert bleibt die Regelung für akute Fälle: Potenzielle Schäden an Haus- und Nutztieren sowie Hinweise auf tote oder verletzte Wölfe sollen weiterhin direkt telefonisch an das LANUK gemeldet werden. Die Erreichbarkeit ist auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen über die Nachrichtenzentrale Nordrhein-Westfalen gewährleistet.

Gleichzeitig setzt das Land Nordrhein-Westfalen verstärkt auf Prävention. Seit August vergangenen Jahres wurde die Herdenschutzförderung auf die gesamte Landesfläche ausgeweitet. Halterinnen und Halter von Schafen, Ziegen und Gehegewild können finanzielle Unterstützung für wolfsabweisende Maßnahmen beantragen - die Kosten für investive Schutzmaßnahmen übernimmt



Das Wolfsmonitoring in Mechernich und dem ganzen Kreis Euskirchen soll mit neuen Maßnahmen verbessert werden.

Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

das Land zu 100 Prozent. Ergänzend bietet die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen eine kostenlose Beratung zu geeigneten Schutzkonzepten an. Auch Entschädigungen bei nachgewiesenen Wolfsrissen an Haus- und Nutztieren werden landesweit gezahlt.

Mit den nun vereinbarten Maßnahmen wollen Land und Kreis gleichermaßen Sicherheit, Transparenz und Akzeptanz fördern - zwischen Naturschutz, landwirtschaftlichen Interessen und dem berechtigten Informationsbedürfnis der Bevölkerung.

pp/Agentur ProfiPress

Dörfer mit Zukunft

Erfolgreiches Netzwerktreffen beleuchtete unter anderem Fördermöglichkeiten für private Kleinprojekte und Vereine

Mechernich/Kreis Euskirchen - Kürzlich trafen sich wieder über vierzig motivierte Aktive aus dem dörflichen Natur- und Umweltschutz zum interaktiven Austauschformat „Zukunftsdörfer im Kreis Euskirchen“. Organisatorin Jennifer Thelen von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V. freute sich über den Zuspruch und befeuerte den Tatendrang mit Infos zu Fördermöglichkeiten für private Kleinprojekte und Vereine.

Zudem gab es einen kurzen Blick auf den aktuellen Projektstand

des LEADER-Projektes „Zukunftsdörfer“, an dem sich weiterhin alle Interessierten aus den Eifel- und Bördeorten beteiligen können. Gastrednerin Maria Hinz gab dem Publikum einen Einblick in das Thema „Naturerleben inklusiv“ und damit viele Anregungen, wie beispielsweise Infotafeln und Homepages inklusiver gestaltet werden können. Beispiele sind der Einsatz von Brailleschrift und leichter Sprache in Infomedien, hörverstärkende Technik oder ein mehrsprachiges Angebot.

Fortsetzung auf S. 20



Kürzlich trafen sich wieder über vierzig motivierte Aktive aus dem dörflichen Natur- und Umweltschutz zum interaktiven Austauschformat „Zukunftsdörfer im Kreis Euskirchen“. Foto: Biologische Station im Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress

Besonders spannend wurde es bei dem Thema, was der Kreis Euskirchen bereits an dörflichen Umwelt- und Naturschutzprojekten geleistet hat: Heike Schmitz, Fachbereich Kreisentwicklung und Planung im Kreis Euskirchen, stellte einen bunten Strauß an umgesetzten Maßnahmen vor. Für viele interessant waren unter anderem

die Entsiegelungspatenschaften mit dem Motto „Sie entsiegeln - der Kreis pflanzt!“, Miniwälder, Schattenbäume, Fassadenbegrünungsmaßnahmen und die Fertigstellung des Klimawandelanpassungskonzeptes. Weiterhin bietet der Kreis, ähnlich wie Zukunftsdörfer, Online-Vorträge rund um Nachhaltigkeit an und ist als Ko-

finanzier von Naturschutzprojekten der Biologischen Station unverzichtbar.

Das Projekt „Zukunftsdörfer“ richtet sich an alle interessierten und engagierten Menschen aus dem Kreis Euskirchen, Vereine, Kommunen, Schulen sowie private Haushalte. Es ermöglicht und präsentiert konkrete und positive

Beispiele für Artenschutzmaßnahmen im kleinen Rahmen und im eigenen Wirkungsbereich. Gefördert werden die Projekte von der Europäischen Union, dem Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Euskirchen.

pp/Agentur ProfiPress

Einmal Kirmes, zweimal Freude

Dorfgemeinschaft Lückerath spendet Erlös der Kinderkirmes an die Katholische Grundschule Lückerath Am Bleiberg - 1.000 Euro für die Gestaltung von Schulhof und Fußballplatz



Die Dorfgemeinschaft Lückerath übergab den Scheck an Schulrektorin Sonja Daniels und stellvertretend für die Schülerinnen und Schüler der KGS Lückerath an (v.l.) Luisa, Jakob, Lilli und Stella.

Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Lückerath - An der Kinderkirmes in Lückerath haben die Dorfkinder gleich zweimal Freude - und das sogar auf lange Sicht. Die Dorfgemeinschaft Lückerath hat den Erlös der Kinderkirmes an die Katholische Grundschule (KGS) Lückerath Am Bleiberg gespendet: 1.000 Euro kann die Schule nun in die Schulhofgestaltung stecken.

Schulleiterin Sonja Daniels freute sich über die großzügige Spende: „Das ist Wahnsinn, dass wir heute so viel Geld bekommen“, zeigte sie sich begeistert, als der große Scheck vor allen Schülerinnen und Schülern in der Turnhalle überreicht wurde. Den Scheck hatten diejenigen mitgebracht, die „unendlich viel Arbeit und Mühe in die Kinderkirmes stecken“, so Sonja Daniels.

Gekommen war der Vorstand der Dorfgemeinschaft Lückerath: Manfred Kesternich (Vorsitzender), Rudolf Hoß (stellvertretender Vorsitzender und zugleich Ortsbürgermeister Lückerath) Wilma Kesternich (Kassiererin) und Elke Pünder (Schriftführerin). „Unsere Kinderkirmes besteht seit 46 Jahren und damals wie heute bieten wir den Kindern klassische Spiele, für die es keinen Strom braucht“, erzählt Wilma Kesternich.

Der Ablauf ist einfach: Die Kinder können für drei Euro Spielekarten mit acht Feldern erwerben. Für jedes Feld dürfen sie ein Spiel ihrer Wahl spielen: Entchen angeln, Dino-Eier zerschlagen, Hase und Igel, Hobbyhorsing und vieles mehr. Ist die Spielekarte voll,

kann sie gegen einen Taler eingelöst werden. Mit den Talern kann man sich im Geschenkepalast eine Kleinigkeit aussuchen. Gleichzeitig wandert die Spielekarte in die Lostrommel, mit der stündlich „Kirmesgeld“ verlost wird.

Die Kinderkirmes garantiert also einen Tag voller Spaß - und nimmt die Kinder aus Lückerath und den umliegenden Dörfern auch mit in die Verantwortung: Die Spielstände müssen von den Kindern selbst betreut werden. Ab dem Grundschulalter übernehmen die Kinder ihren „Dienst“ in Schichten. „Darauf sind sie stolz wie Oskar“, weiß die Schulrektorin. Ganz besonders, weil sie sowohl mit ihrem „Dienst“ als auch als Gast der Kinderkirmes etwas Gutes für ihre Schule getan haben.

Der Erlös aus der Kinderkirmes kommt vor allem aus dem Getränke- und Kuchenverkauf zustande. Hier haben im vergangenen Jahr auch die Eltern der Grundschulkinder fleißig Kuchen und Gebäck gespendet. „Das Wet-

ter war letztes Mal nicht so toll, aber normalerweise brauchen wir für den Kirmessonntag rund 50 Kuchen Spenden“, erzählt Elke Pünder. Kein Wunder, denn bei einem bunten Bühnenprogramm wie 2025 mit dem Musikverein Sistig, Uwe Reetz, den Saxatons und der Big Band der Musikschule Schleiden unter Leitung von Engelbert Schneider lässt sich der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ausgiebig genießen.

Als Manfred Kesternich in der Turnhalle der Grundschule ankündigte, dass die Dorfgemeinschaft der Schule 1.000 Euro schenken wolle, brandete Jubel unter den Kindern auf. „Wir wollen das Geld so investieren, dass alle Kinder aus Lückerath und Schützendorf etwas davon haben“, betonte Sonja Daniels. Zum einen solle das Geld in die Schulhofgestaltung fließen, etwa in Spielfeldmarkierungen für Hüpfekästchen und ähnliches. Zum anderen sollen am Fußballplatz neue Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

pp/Agentur ProfiPress



Die Schülerinnen und Schüler der KGS Lückerath freuten sich, als Manfred Kesternich (stehend, 2.v.r.) ankündigte, dass die Dorfgemeinschaft Lückerath der Schule 1.000 Euro schenken wolle.

Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Mehr Handlungsspielraum für Vereine

Nordrhein-Westfalen erleichtert das Ehrenamt

Mechernich/Kreis Euskirchen - Das Ehrenamt in Nordrhein-Westfalen wird spürbar entlastet. Ab 2026 treten umfassende Vereinfachungen im Gemeinnützigkeitsrecht in Kraft, die Bürokratie abbauen und Vereinen mehr finanziellen und organisatorischen Spielraum geben. Die Änderungen sollen Vereine vor Ort stärken, die Planung erleichtern und ehrenamtliches Engagement fördern. Darauf weist der Euskirchner CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Voussem hin: „Für unsere Vereine im Kreis Euskirchen sind das spürbare Entlastungen. Weniger Bürokratie, mehr steuerliche Flexibilität und eine bessere Anerkennung des Ehrenamts - das stärkt das Rückgrat unserer Gemeinschaft.“

Die wichtigsten Änderungen betreffen die finanzielle Handhabung: Die Freigrenze für die zeitnahe Mittelverwendung wird von 45.000 Euro auf 100.000 Euro angehoben. Vereine mit Einnahmen bis zu dieser Höhe sind künftig von der Pflicht befreit, Mittel kurzfristig einzusetzen, was den bürokratischen Aufwand deutlich reduziert. Gleichzeitig steigt die Freigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe gemeinnütziger

Körperschaften auf 50.000 Euro, wodurch viele Vereine künftig keine Körperschaft- oder Gewerbesteuer mehr zahlen müssen.

„Die Anhebung der Freigrenze bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer ist für viele unserer Vereine vor Ort ein echter Gewinn. Sie können ihre Mittel flexibler einsetzen, langfristiger planen und mehr Projekte umsetzen, ohne durch Steuerpflichten belastet zu werden“, so Voussem.

Darüber hinaus können Vereine künftig unbegrenzt Mittel für den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen einsetzen, beispielsweise auf Vereinsheimen, Sport- oder Reithallen. Investitionen, laufender Betrieb und auch unvermeidbare Verluste gefährden die Gemeinnützigkeit nicht.

Auch die persönliche Anerkennung des Engagements wird verbessert: Die Übungsleiterpauschale steigt auf 3.300 Euro, die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro. Damit kann ehrenamtliches Engagement künftig besser anerkannt und steuerfrei vergütet werden, was insbesondere die vielen kleinen Initiativen vor Ort unterstützt. Zur Förderung der Sichtbarkeit von Ehrenamtlichen bietet das Land NRW zudem die kostenfreie Wei-



Mit den Reformen schafft das Land Nordrhein-Westfalen eine spürbare Entlastung für Vereine und Ehrenamtliche.

Bild: KI/Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

terbildungsreihe „Sichtbar engagiert: Mehr Reichweite fürs Ehrenamt“ an. Ziel ist es, Initiativen und Vereine darin zu unterstützen, ihre Arbeit wirkungsvoll nach außen zu tragen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Zudem werden die Zugangsvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte gesenkt. Künftig können mehr engagierte Bürgerinnen und Bürger von Vergünstigungen profitieren - etwa in Schwimmbädern, Museen oder bei kulturellen Angeboten. Bereits über 80.000

Menschen im Land haben die Ehrenamtskarte erhalten; 335 Städte und Gemeinden beteiligen sich an der Initiative.

Mit den Reformen schafft das Land Nordrhein-Westfalen eine spürbare Entlastung für Vereine und Ehrenamtliche. Gleichzeitig eröffnet es neue Möglichkeiten, Projekte nachhaltig zu finanzieren und öffentlichkeitswirksam umzusetzen - ein klarer Schritt zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene.

pp/Agentur ProfiPress

Sitzungstermine Rat und Ausschüsse der Stadt Mechernich - I. Quartal 2026

Februar

Dienstag, 24. Februar 2026,
17.00 Uhr, Haupt- und Finanzausschuss

März

Dienstag, 3. März 2026,
17.00 Uhr, Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss

Dienstag, 10. März 2026,
17.00 Uhr, Betriebs-, Umwelt- und Energieausschuss

Dienstag, 17. März 2026,

17.00 Uhr, Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss

Dienstag, 24. März 2026,

17.00 Uhr, Stadtrat

Die Sitzungen finden im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, statt.

Zu den öffentlichen Beratungen sind interessierte Bürgerinnen und

Bürger herzlich willkommen.

Unter

<https://mechernich.gremien.info> steht Ihnen das Bürgerinformationssystem der Stadt Mechernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung.

Hier finden Sie Informationen über den Rat und seine Ausschüsse und vor den jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Be-

schlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Manuela Holtmeier,
Stabsstellenleiterin Politik,
Bürgermeisterbüro,
Tel. 02443/49-2003,
E-Mail:

m.holtmeier@mechernich.de



Weitere Informationen unter www.mechernich.de



Die Stadt Mechernich stellt ein:

**SACHBEARBEITER*IN
im Bereich Asyl (m/w/d)**



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Stadt Mechernich | Fachbereich 1 | Bergstraße 1 | 53894 Mechernich oder online an bewerbungen@mechernich.de



Weitere Informationen unter www.mechernich.de



Die Stadt Mechernich stellt ein:

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAUER*IN (M/W/D)**



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Stadt Mechernich | Fachbereich 1 | Bergstraße 1 | 53894 Mechernich oder online an bewerbungen@mechernich.de



NACHRUF

Die Stadt Mechernich trauert um unseren früheren Kollegen

Jakob Gresser

aus Bergbuir,

der am 26. Januar 2026 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Jakob Gresser war vom 01. April 1977 bis zu seiner Rente als Gärtner und Vorarbeiter einer Grünflächenkolonne beim Bauhof der Stadt Mechernich eingesetzt.

Während seiner 29-jährigen Betriebszugehörigkeit war er ein pflichtbewusster und zuverlässiger Mitarbeiter und aufgrund seiner hilfsbereiten und kollegialen Art bei seinen Kollegen sehr geschätzt und beliebt.

Für die Stadt Mechernich

Michael Fingel

Bürgermeister

Constantin Hochgürtel

Personalratsvorsitzender

Mechernich, im Februar 2026

Nachruf

Im Alter von 85 Jahren verstarb am
Sonntag, 25. Januar 2026 unser langjähriger Feuerwehrkamerad



Oberfeuerwehrmann Johann Keischgens

Johann trat 1959 in die Feuerwehr Löschgruppe Holzheim ein. Während seiner langjährigen, aktiven Dienstzeit setzte er sich stets mit Begeisterung und voller Kraft, zum Schutze und Wohle seines Dorfes und der Bevölkerung ein.

Auch nach der Zusammenlegung der Löschgruppen Holzheim und Weiler am Berge im Jahr 1991, blieb Johann noch bis zum Jahre 1994 in der Einsatzabteilung. Nach 35 Jahren aktiven Dienstes, wechselte er 1995 in die Ehrenabteilung.

Für seine Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr wurde er vom Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Für seine langjährige Mitgliedschaft wurde er zu dem vom Verband der Feuerwehren NRW mit der Ehrennadel für 50- und 60-Jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Wir danken Johann für die gemeinsame Zeit, die wir mit ihm erleben durften.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied und werden ihn in ehrender Erinnerung halten.

Für die Löschgruppe Weiler am Berge und die Stadtfeuerwehr

René Dederichs
Löschgruppenführer

Michael Fingel
Bürgermeister

Jens Schreiber
Leiter der Feuerwehr

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der

Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/494033, Fax: 02443/495033
E-Mail: cdu-fraktion@mechernich.de
Internet: www.cdu-mechernich.de
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion: Björn Wassong

SPD/Die LINKE/FDP-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich
Tel.: 02443/49-4034
Fax: 02443/49-5034

E-Mail: spd-fraktion@mechernich.de
Internet: www.spd-mechernich.de

UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8.
Tel.: 02443/2424
Fax: 02443/2481
E-Mail: uwv-fraktion@mechernich.de
Internet: www.uwv.de
Fraktionsvorsitzender: Dr. Manfred Rechs

GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro
Weierstraße 32,
53894 Mechernich
Telefon: 02443/494035
E-Mail: gruene-fraktion@mechernich.de
Internet: www.gruene-mechernich.de
Fraktionsvorsitzende: Nathalie Konias
Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache.

Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache:
Tel. 02443/9034577

Aus der Arbeit der Parteien SPD

Wenn Steuererhöhungen dann auch Einsparungen.

SPD-FDP-DIE LINKE fordert konsequentes Sparen.

Mechernich. Die SPD-FDP-DIE LINKE-Fraktion im Rat der Stadt Mechernich hat den geplanten Erhöhungen der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer im Rahmen der Beratung zur Hebesatzung nur unter deutlichen Vorbehalten zugestimmt. Die Entscheidung war notwendig, um eine drohende Haushaltssicherung abzuwenden - zugleich bestehen erhebliche soziale und wirtschaftliche Risiken, denen die Fraktionsgemeinschaft besondere Aufmerksamkeit widmet.

„Es sind vor allem Haushalte mit geringen Einkommen, Familien und ältere Menschen, die die steigenden Grundsteuern am stärksten spüren werden - ohne selbst Einfluss darauf zu haben. Das müssen wir im Blick behalten.“

- betonte Daniel Decker, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD-FDP-Die Linke-Fraktion in der Ratssitzung im Januar.

Die Fraktionsgemeinschaft fordert daher, im weiteren Haushaltsprozess sozial ausgewogene Maßnahmen zu prüfen und Betroffene nicht allein zu lassen.

Transparenz und Einsparungen: SPD-FDP-Die Linke-Fraktion fordert mehr als nur Steuererhöhungen.

Die Fraktionsgemeinschaft hat ihre Zustimmung an klare Bedingungen geknüpft:

- vollständige Offenlegung aller



SPD-FDP-DIE LINKE fordert konsequentes Sparen.

ler Einnahmen- und Ausgabe-positionen

- ernsthafte Prüfung und Umsetzung von Einsparpotenzialen
- langfristige Finanzplanung, die nicht auf Steuererhöhungen allein setzt

„Steuererhöhungen dürfen kein Selbstzweck sein. Wenn der Bürgermeister Einsparungen ankündigt, müssen diese jetzt auch konsequent und nachvollziehbar umgesetzt werden.“ - so Decker weiter.

Daher bekräftigt die Fraktionsgemeinschaft ihre Haltung:

- Ja zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der Stadt
- Nein zu einseitigen Maßnahmen, die die finanziell Schwächsten oder die lokale Wirtschaft übermäßig belasten.

Die SPD-FDP-Die Linke-Fraktion wird den Haushaltsprozess weiter kritisch-konstruktiv begleiten und sich für eine sozial ausgewogene, wirtschaftlich vernünftige

und transparente Lösung einsetzen.

„Wir werden konstruktive Vorschläge für Einsparungen im Haushalt machen, um zukünftige Steuererhöhungen, die in der Verwaltung bereits angedacht sind, zu vermeiden. Hierbei darf es keine heiligen Kühe geben. Alles muss auf den Prüfstand.“ - kündigte der Fraktionsvorsitzende Bertram Wassong im Vorgriff auf die anstehenden Haushaltsberatungen an.

Bertram Wassong



Ein Beitrag von Rechtsanwalt Tobias Knips, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Kanzlei Müller & Partner PartG mbB, Mechernich

Berechtigtes Interesse, berechtigter Gewinn?

Wir haben uns alle schon einmal gefragt: „Wie komme ich unkompliziert an Geld?“

Für die meisten von uns ist die Antwort wohl, dass wir morgens aufstehen und zur Arbeit gehen und so über die Runden kommen. Wir können ja auch nicht alle beispielsweise, statt zu arbeiten, Bankschließfächer in Gelsenkirchen knacken.

Wie will man nun also das eigene Einkommen aufbessern? Man muss der Inflation ja entgegenwirken.

Das dachte sich auch ein Mieter in Berlin. Dabei war er erfindisch. Er mietete 2009 in Berlin eine Zweizimmerwohnung zu einem Preis von 460,00 EUR (kalt). Das ist ein Preis, den man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Der Mieter musste dann für eine Zeit ins Ausland.

Da er seine günstige Wohnung nicht aufgeben wollte, vermietete er diese an zwei Untermieter. Dies geschah zum „Freundschaftspreis“ von 962,00 EUR kalt, mithin 1.100,00 EUR warm. Die Vermieterin erfuhr davon und mahnte den Mieter ab und forderte diesen auf, die Untervermietung zu beenden. Als der Mieter diesem Verlangen nicht nachkam, erklärte die Vermieterin die ordentliche Kündigung des Mietverhältnisses.

Das landete vor Gericht. Am Amtsgericht gewann der Mie-

ter, in der Berufung vor dem Landgericht die Vermieterin. Das letzte Wort sollte in Karlsruhe gesprochen werden. Das Landgericht Berlin ließ die Revision gegen das Urteil zu. Der BGH entschied den Fall unter dem Aktenzeichen VIII ZR 228/23 und gab ebenfalls der Vermieterin Recht.

Rechtlich ist Folgendes relevant: Will der Mieter seine Wohnung untervermieten, benötigt er hierfür ein berechtigtes Interesse im Sinne des § 553 BGB. Ein solches liegt beispielsweise vor, wenn der Mieter für eine bestimmte Zeit ins Ausland geht und die Wohnung in Deutschland erhalten möchte. Dies ist klassisch so anerkannt. Liegt ein berechtigtes Interesse vor, muss der Vermieter der Untervermietung zustimmen.

Es ist sogar als berechtigtes Interesse anerkannt, wenn der Mieter untervermietet, um die finanzielle Belastung durch die Miete zu verringern.

Die Absicht zur Gewinnerzielung ist aber kein solches berechtigtes Interesse. Der BGH führt dazu sehr umfangreich aus, dass § 553 BGB und auch seine Vorgängernormen nach dem Willen des Gesetzgebers so auszulegen sind, dass sie dem Mieter bei einer wesentlichen Veränderung seiner Lebensverhältnisse (etwa Jobwechsel auf Zeit, Auslandsstudium, finanzielle

Schief lagen etc.) die Möglichkeit eröffnen soll, durch Untervermietung die Wohnung zu erhalten. Gerade diesem Gedanken läuft aber eine Gewinnerzielungsabsicht zuwider.

Wie Sie sehen, kann nicht auf Biegen und Brechen und zu jedem Preis untervermietet werden. Tun Sie uns aber einen Gefallen: Auch wenn dieses Untermietmodell vor dem BGH ge-

scheitert ist, knacken Sie keine Bankschließfächer.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Kanzlei Müller, Eicks & Winand

Rechtsbeistand | Rechtsanwälte

Wir sind eine überwiegend zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Sitz in **Mechernich, Frechen/Köln und Weilerswist.**

Tobias Knips

Rechtsanwalt & Partner

Fachanwalt für

Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Verkehrsrecht ▲

allgemeines Zivilrecht ▲

Strafrecht ▲

▲ Tätigkeitsschwerpunkte

► **Kanzlei Mechernich**

Zum Markt 10
53894 Mechernich
Tel. 02443 9812-0
Fax 02443 9812-19
info@kanzlei-mew.de

Weitere Standorte in **Frechen/Köln und Weilerswist.**

www.kanzlei-mew.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen

@Kanzlei.Mueller.Eicks.Winand
 @kanzleimew

Abschied fiel schwer

Schwester Rose Mapranathhukaran Kunjuvareed (73) verlässt Mechernicher Mutterhaus und Sozialwerk der Communio in Christo nach mehr als zwölf Jahren Dienst in Mechernich

Mechernich - „Abschied nehmen fällt schwer - besonders dann, wenn man über Jahre hinweg gemeinsam gebetet, gearbeitet und gelebt hat“, erklärte Schwester Lidwina im Auftrag des erkrankten Pfarrers Patrick Mwanguhya zum Abschied von Mitschwester Rose. Nach mehr als zwölf Jahren in den Pflegeeinrichtungen und im Mutterhaus der Communio in Christo verlässt die indische Samaritan-Schwester Rose Mapranathhukaran Kunjuvareed (73), so ihr vollständiger Name, Mutterhaus und Sozialwerk des Ordo Communio in Christo, wo sie vor allem im Hospiz „Stella Maris“ Sterbende begleitet hatte.

Generalsuperior Father Jaison Thazhathil und sein Stellvertreter Diakon Manfred Lang feierten mit der Kommunität und Hospizmitarbeiterinnen Heilige Messe. Es gab zuvor Kaffee und Kuchen und ein anschließendes gemeinsames Abendessen im Refektorium des Mechernicher Klosters mit Raum für Dank, Erinnerung und Segen.

„Radikale Nachfolge“

Generalsuperior Jaison Thazhathil würdigte die 73jährige Ordens- und Krankenschwester als „kostbares Geschenk“ mit „radikaler Bereitschaft zur Nachfolge“. Mit Blick auf den Propheten Kohelet ordnete Schwester Rose ihren Weg geistlich ein: Es gebe eine Zeit zu kommen und eine Zeit zu gehen. Eine Oberin habe ihr einst gesagt: „Jetzt ist es Zeit, nach Deutschland zu gehen.“ Eine andere habe nun gesagt: „Jetzt ist es Zeit, nach Indien zurückzukehren.“ Leicht sei dieser Abschied nicht - für sie selbst ebenso wenig wie für die Gemeinschaft.

Besonders würdigte sie Mutter Marie Therese, die Gründerin der Communio in Christo, die für sie eine „heilige Frau“ gewesen sei - eine Frau, die der Nächstenliebe nicht nur Platz im Herzen, sondern im konkreten Leben gegeben habe, durch Hinwendung und Annahme, nicht nur, aber vor allem in den Pflegeeinrichtungen des Sozialwerks für Schwerstpflegebedürftige, Alte und Sterbende in Mechernich und Blankenheim. In ihren Dank schloss Schwester Rose zahlreiche Weggefährten aus-

drücklich ein: die Communio-Schwwestern Dorothea, Helene, Maria, Lidwina und Theresia, ebenso die Eheleute Edo und Marie-Thérèse Dijkstra, die ihr „wie zu leiblichen Geschwistern geworden“ seien. Auch Generalsuperior Jaison Thazhathil und seinen Stellvertreter Manfred Lang und dessen Ehefrau Sabine Roggendorf habe sie ins Herz geschlossen. Pfarrer Mwanguhya hob besonders Schwester Roses Dienst im Hospiz „Stella Maris“ hervor: „Ihre Nähe zu den sterbenden Gästen, ihre Fähigkeit, Trost, Würde und Zuversicht zu schenken, waren ein großer Segen“. Viele Menschen hätten durch sie erfahren, dass sie in ihrer letzten Lebensphase nicht allein seien.

Goldene Ordensprofess

Rose Mapranathhukaran Kunjuvareed, so ihr Mädchenname, war 1970 in die Gemeinschaft der neun Jahre zuvor gegründeten Samaritan-Schwwestern in Indien eingetreten und lebte und wirkte seit 2013 in den Pflegeeinrichtungen des Ordo Communio in Christo in Mechernich. Dort feierte sie vor zwei Jahren auch ihre Goldene Ordensprofess.

Schwester Rose hat mehrfach in Indien und mehrfach in Deutschland gewirkt, sie habe die Bundesrepublik schätzen und die Deutschen lieben gelernt, sagte sie bei ihrem Profess-Jubiläum 2023. Als sie vor 35 Jahren ihre erste deutsche Wirkungsstätte im Franziskus-Krankenhaus in Münster verlies, habe sie im Stillen gebetet, dass sie irgendwann in ihrem Leben zurück in dieses Land kommen dürfe. Dieser Wunsch ging 2013 in Erfüllung. Schon als 15-Jährige Postulantin hatte sie ein Gespräch mit dem Gründer der Samaritan-Schwwestern: „Bist du bereit, dorthin zu gehen, wohin du gesandt wirst?“ Sr. Rose antwortete: „Ja.“ Damit war das Gespräch beendet und sie kam als Missionarin und Helferin zu den Leprakranken in Nordindien. Dort kam sie mit der Deutschen Tuberkulosegesellschaft in Verbindung. Im Jahr 2001 wechselte sie von der Ausbildung junger Ordensfrauen zum Sozialwerk der Ordensgemeinschaft. Hauptsächlich war sie



„Wie eine leibliche Schwester“, „Engel für die Menschen“, „Radikale Nachfolgerin Christi“: Mit diesen und anderen Attributen wurde die indische Ordensschwester Rose Mapranathhukaran Kunjuvareed (73) in Mechernich verabschiedet. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

für die Ausbildung junger Frauen der Stammesbevölkerung in Nordindien zuständig. Die zweite wichtige Aufgabe in dieser Zeit bestand darin, Medikamente gegen Tuberkulose und Lepra in die Dörfer zu bringen. 2007 wechselte sie innerhalb ihrer Kongregation wieder zur Ausbildung junger Ordensfrauen, 2013 ging sie mit zum Ordo Communio in Christo in Mechernich und seinen Pflegeeinrichtungen.

In der Heiligen Messe am Donnerstag stellte Generalsuperior Jaison Thazhathil den Abschied in einen größeren geistlichen Zusammenhang. Ordensleben sei - wie die Bibel zeige - immer auch

ein Leben der Sendung und des Gesandtheits. Christus nachzufolgen bedeute, zum Aufbruch bereit zu sein, zu vertrauen und dorthin zu gehen, wohin Gott einen rufe. Viele Ordensfrauen und Ordensmänner aus Indien und Afrika seien mit diesem missionarischen Geist zur Communio in Christo gekommen - und mit demselben Geist seien sie auch bereit gewesen, weiterzugehen, wenn sich eine neue Aufgabe stelle. Das Gebet der Kommunität in Mechernich werde auch Schwester Roses Weg in Zukunft weiter begleiten.

„Wir werden uns wiedersehen“

Diese radikale Bereitschaft sei das Herz der Nachfolge. Auch wenn das Herz mit Mechernich und der Communio tief verbunden bleibe, lebe Schwester Rose diesen Geist weiter, indem sie den Ruf zu ihrer neuen Aufgabe in Nordindien mit Glauben und Mut annehme.

Zum Ende ihrer Abschiedsworte sagte Schwester Rose einen Satz, der vielen in Erinnerung bleiben wird: „Ich weiß, dass ich euch alle im Himmel wiedersehen werde.“ Mit dem Vertrauen auf Gottes liebevolle Fürsorge wurde sie schließlich gesegnet und verabschiedet.

Für alles, was hinter ihr liegt, wurde gedankt - für alles, was vor ihr liegt, Gottes Segen erbeten. Als Ordensfrau und Krankenschwester war Schwester Rose ein Werkzeug der Barmherzigkeit Gottes in Mechernich, besonders für Kranke und Bedürftige. Dieses Zeugnis bleibt.

pp/Agentur ProfiPress



In der Heiligen Messe am Donnerstag stellte Generalsuperior Jaison Thazhathil den Abschied in einen größeren geistlichen Zusammenhang. Ordensleben sei - wie die Bibel zeige - immer auch ein Leben der Sendung und des Gesandtheits. Christus nachzufolgen bedeute, zum Aufbruch bereit zu sein. Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

Herzensangelegenheit für Prinz Torsten

Besuch des Karnevalsprinzen in der Schwerst- und Langzeitpflege des Sozialwerk Communio in Christo e.V. und im Hospiz „Stella Maris“ - Karneval dorthin bringen, wo Menschen nicht mehr am bunten Treiben auf den Straßen teilnehmen können



Prinz Torsten I. ging im Hospiz „Stella Maris“ auf die Wünsche der Gäste ein und sang gemeinsam mit ihnen alte und bekannte Karnevalslieder. Foto: Communio/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Einen stimmungsvollen und bewegenden Karnevalsnachmittag erlebten die Bewohner der Schwerst- und Langzeitpflege des Sozialwerk Communio in Christo e.V. und die Gäste des Hospizes „Stella Maris“ in Mechernich beim Besuch des Karnevalsprinzen Torsten I. (Krieg). Es sei ihm eine besondere Herzensangelegenheit, so die Toleranz, den Karneval auch dorthin zu tragen, wo Menschen nicht mehr aktiv am bunten Treiben auf den Straßen teilnehmen können. Getreu seinem Motto: „Karneval für alle und mit allen“.

Um genau diesen Menschen ein Stück Lebensfreude, Frohsinn und Gemeinschaft schenken zu können, zog der Karnevalsprinz mit seinem Gefolge und Vertretern verschiedener Karnevalsvereine aus dem Mechernicher Stadtgebiet bei stimmungsvoller Musik in der Cafeteria der Pflegeeinrichtung ein. Dort wollte er nicht sich selbst, sondern die Bewohner in den Mittelpunkt der Veranstaltung stellen. Es wurde gemeinsam gesungen und geschunkelt und auch Pflegepersonal, Betreuungsassistenten und Einrichtungsleitung waren mit viel Alaaf dabei beim jecken Nachmittag.

Beim Besuch im Hospiz „Stella Maris“ zeigte der Prinz Karneval viel Einfühlungsvermögen. Er ging auf persönliche Wünsche der Hospizgäste ein, sang ge-

meinsam mit ihnen alte und bekannte Karnevalslieder und posierte für jecke Erinnerungsfotos. „Der Besuch der Karnevalisten löste bei allen viele Gefühle aus: Freude, Erinnerungen, aber auch Tränen. Es war ein wunderschönes und intensives Erlebnis“, erzählt Maria Scheidtweiler, Leiterin des sozialtherapeutischen Dienstes. Auch Prinz Torsten I. schilderte seine ganz persönlichen Eindrücke: „Das



Mit viel Alaaf stellte sich Mechernichs Prinz Torsten I. den Bewohnern der Schwerst- und Langzeitpflege vor.

Foto: Communio/pp/Agentur ProfiPress

hier lässt einen nochmal ganz anders aufs Leben blicken. Dann erkennt man, wie belanglos und

unwichtig manche Dinge eigentlich sind.“

pp/Agentur ProfiPress

Spezialisiert. Engagiert. Erfahren.

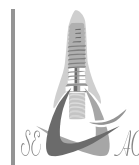
Robert Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Erbrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE

**SPEZIALKANZLEI
ERBRECHT**

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de



Dr. med. stom. Adrian Ortner

Dr. med. dent. Simone Esser, M.Sc. M.Sc.

Fachzahnärztin für Oralchirurgie

Master of Science in Implantology and Dental Surgery

Master of Science in Periodontology

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit fachzahnärztlicher oralchirurgischer Tätigkeit, Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie und Parodontologie sucht ab sofort für die Anmeldung motivierte ZFA mit guten PC Kenntnissen, Freude an Organisation und Patientenumgang.

Kontaktaufnahme bitte per email an:

esser@implantologie-euskirchen.de oder postalisch an:

Dr. Adrian Ortner, Dr. Simone Esser . Kommerner Straße 35 . 53879 Euskirchen

www.implantologie-euskirchen.de

Laut, bunt und gemeinschaftlich

Gelungene Herrensitzung in Kommern: Lob von Besucherinnen und Besuchern, erstklassige Auftritte und Vorfreude auf nächstes Jahr



Unter anderem begeisterten die Cheerleader des 1. FC Köln bei der Herrensitzung der „KG Greesberger 1947 e.V.“ die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Foto: Frank Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kommern - Das Jahr hat gerade erst begonnen, doch in Kommern wurde bereits eines der ersten großen karnevalistischen Highlights der Session 2025/2026 gefeiert. Die Herrensitzung im eigens errichteten und ausverkauften Festzelt an der Bürgerhalle erwies sich als voller Erfolg und bestätigte einmal mehr den hohen Stellenwert dieser Traditionsveranstaltung im regionalen Karneval. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen bewusst eine weite Anreise in Kauf, um Teil dieser besonderen Sitzung zu sein. „Die Mischung aus familiärer Atmosphäre, rheinischer Herzlichkeit und hochklassigem Programm machte den besonderen Reiz der Kommerner Herrensitzung aus“, so der veranstaltende „KG Greesberger 1947 e.V.“.

Karnevalistische Hochkaräter
Mit Bernd Stelter stand ein Garant für feinsinnigen Humor auf



Ordentlich krachen ließ es auch „Druckluft“. Foto: Frank Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

der Bühne, der mit Wortwitz und treffsicheren Pointen das Publikum von Beginn an begeisterte. Die Band „Druckluft“ sorgte mit ihrem aktuellen Sessionshit „Ich bin ne Karnevalsaus...“ für ausgelassene Stimmung und einen lautstarken Mitsingchor. Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war der Auftritt von „Lupo“, die mit ihren bekannten Hits das Zelt zum Beben brachten. Ergänzt wurde das musikalische Angebot durch die „Kaschämm Coverband“, die bekannten Klassiker spielte und für zünftige Partystimmung sorgte. Auch die tänzerischen und rhythmischen Darbietungen setzten besondere Akzente: Die Cheerleader des 1. FC Köln sowie die „Kölner Paulichen“ beeindruckten mit anspruchsvollen Choreografien, während die „Drummerholic“s mit ihrer extravaganen Trommelshow vor allem Liebhaber moderner Percussion begeisterten. Den fulminanten Schlusspunkt setzten die „Big Maggas“ aus Hamburg, die mit ihrer energiegeladenen Performance in kuriosen Kostümen das Publikum noch einmal mit- und das Zelt sprichwörtlich „abrissen“.

„Fröhlich und harmonisch“
Besonders positiv hervorgehoben wurde von vielen Gästen die friedliche und entspannte Atmosphäre. Trotz ausgelassener Stimmung, voll besetztem Festzelt und stundenlangem Programm verlief die Veranstaltung ohne Zwischenfälle oder Beschwerden. Sowohl Besucher als auch Veranstalter lobten



Großartige Stimmung auch beim Greesberger Elferrat. Foto: Thomas Metzen/pp/Agentur ProfiPress

den respektvollen Umgang miteinander, die gute Organisation sowie das umsichtig agierende Ordnungs- und Servicepersonal. „Die ausgelassene Feierlaune blieb zu jeder Zeit fröhlich und harmonisch - ein Beweis dafür, dass Karneval in Kommern nicht nur laut und bunt, sondern auch verantwortungsvoll und gemeinschaftlich gefeiert wird“, so der Verein. „Eine solche Sitzung bedeutet enorm viel Arbeit, bereits lange vor dem eigentlichen Veranstaltungstag sind wir am Arbeiten, dazu zahlreiche Mitglieder - im Wesentlichen unsere Frauen -, die im Hintergrund während der Sitzung alles am Laufen halten. Ihnen gebührt großer Respekt und Anerkennung, dass wir feiern können“, erklärte Ehrensensator Norbert Veltmann. Die Präsidentin der KG Greesberger Kommern, Nicole Reipen, zeigte sich ebenfalls sichtlich zufrieden: „Das positive Feedback, die vielen anerkennenden Worte und die strahlenden Gesichter der Besucherinnen und Besucher zeigen uns, dass sich die ganze Mühe lohnt und dass Leute erkennen, dass wir in Kommern mit Herzblut Karneval feiern.“ Auch die Gäste selbst äußerten sich begeistert. Besucher aus dem Kreis Düren lobten vor allem die Authentizität: „Hier wird noch ehrlich Karneval gefeiert - mit Herz, Humor und guter Musik, nicht nur mit Alkohol. Die Stimmung ist einzigartig, deshalb kommen wir je-

des Jahr gerne wieder nach Kommern.“ Laut einer nicht repräsentativen Umfrage kamen die Leute von Simmerath und Sindorf, Hennef und Hellenthal sowie aus Köln und Koblenz - das Einzugsgebiet war riesig, um in der Eifel eine echte Herrensitzung zu erleben.

Vielleicht bald Damensitzung?
Auch im dritten Jahr war das Ganze ein voller Erfolg. Auch im kommenden Jahr ist wieder eine solche Herrensitzung geplant - und das Programm verspricht erneut absolute Hochkaräter. Mit dabei sein werden unter anderem „Handwerker Peters“, „Druckluft“, „Lieselotte Lotterlappen“, die „Zunft Müüs“, die „Rabaue“, „Lupo“, die Tanzgarde der KG Greesberger sowie die „Gulaschkapell“. Aufgrund der großen Nachfrage raten die Veranstalter schon jetzt: „Schnell Karten sichern, denn ein weiteres ausverkauftes Zelt ist sehr wahrscheinlich!“ Kommern hat mit Mut zu einer Zeltsitzung und traditionellem Karneval eindrucksvoll gezeigt, dass gelebte Karnevalstradition, Organisation und ein starkes Team die besten Zutaten für eine rundum gelungene Veranstaltung sind. Jetzt werden Stimmen laut, die auch eine Damensitzung fordern - denn wenn das Zelt einmal stehe, ließe sich bestimmt auch eine Veranstaltung für die Frauen organisieren. Dann könnten die Männer arbeiten und sich bei den Helferinnen revanchieren...
pp/Agentur ProfiPress



Familien auf Tour

Wie Radfahren zum gemeinsamen Abenteuer wird

Wenn Eltern und Kinder gemeinsam aufs Rad steigen, entsteht oft dieser besondere Moment, in dem alles zusammenpasst: frische Luft, kleine Gespräche unterwegs, ein Ziel vor Augen - und vor allem Zeit füreinander. Familienradtouren schaffen Nähe, fördern Bewegung und verwandeln selbst bekannte Wege in kleine Entdeckungsreisen. Damit das gemeinsame Abenteuer gelingt, braucht es die richtige Vorbereitung und ein Gefühl dafür, was unterwegs wichtig wird.

Sobald die Kleinsten mitfahren, steht die Frage im Raum: Kindersitz oder Anhänger? Beide Varianten haben Vorteile. Ein gut gepolsterter, geprüfter Kindersitz eignet sich für kurze, direkte Strecken und bietet den Kindern freie Sicht auf die Umgebung. Anhänger dagegen sind oft komfortabler, besonders auf längeren Wegen. Sie federn Unebenheiten besser ab und bieten Platz für Spielsachen, Snacks oder zusätzliche Kleidung. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Befestigung fachgerecht erfolgt und Helmtragen auch im Anhänger selbstverständlich ist.

Mit zunehmendem Alter wollen viele Kinder selbst fahren. Dann beginnt eine neue Phase der Familienausflüge, in der Sicherheit eine größere Rolle spielt. Kurze Abschnitte auf verkehrsarmen Wegen sind ideal, um das eigene Tempo zu finden und Regeln zu üben: Blickkontakt zu den Erwachsenen, rechtzeitig bremsen, nicht ruckartig ausscheren. Eltern sollten dabei hinter dem Kind fahren, um den Überblick zu behalten, und gleichzeitig klare, ruhige Hinweise geben. So wird das Radfahren

zu einem Lernfeld, das Selbstständigkeit fördert, ohne Überforderung zu riskieren.

Radwege an Flüssen, Bahntrassenrouten oder Rundwege um Seen bieten meist wenig Steigung und viele sichere Abschnitte. Spielplätze oder Rastpunkte entlang der Strecke erhöhen die Motivation der Kinder und ma-

chen Pausen zu kleinen Höhepunkten. Gut geplant ist auch das Ziel: ein Hofcafé, eine Aussicht, ein Picknickplatz - Hauptsache, es belohnt den Weg und schafft gemeinsame Erinnerungen.

Auch die Packliste spielt eine Rolle. Ein kleines Reparaturset, ausreichend Getränke und ein paar

Snacks gehören immer ins Gepäck. Kinder motiviert es, wenn sie selbst etwas beitragen dürfen - sei es, die Klingel zu kontrollieren, ein kleines lichtreflektierendes Zubehör auszuwählen oder beim Packen zu helfen. Je stärker sie eingebunden sind, desto eher wird die Tour zu ihrem eigenen Abenteuer.

projekt.bike
INKLUSIV

BIKEFITTING

ERGONOMIEBERATUNG

BODYSCAN

Auf der Heide 25
53947 Zingsheim

Tel. 02486 1000
www.projekt.bike

VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER



Schweigen und Lachen

Gehaltvoller und abwechslungsreicher Mundartgottesdienst im Holzheimer Festzelt mit Prinzen, Pfarrern und Propheten sowie dem Chor „Kakus Vokale“



Der Prediger Manni Lang nahm seine Zuhörer mit auf die andere Seite des Jordan zu Goldwäschern und Edelsteinsuchern, die zunächst nichts anderes fanden als kantige Flusssteine und glattgeschliffene Kiesel. Aber dann doch Edelsteine, für jeden Gottesdienstbesucher einen. Foto: Pit Nießen/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Holzheim - „Prinzen, Pfarrer und Propheten“: Unter dieses Motto hätte man den Mundartgottesdienst am Sonntag im Holzheimer Festzelt stellen können, der von Akteuren und Lektoren der Karnevalsfreunde Holzheim (KFH), Uli Schneiders Rhythmuschor „Kakus Vokale“, Kirchenmusiker Heinz Sampels, Diakon Manni Lang und Pfarrer Felix Dörpinghaus gestaltet wurde. „Mal runter kommen und stille werden“, empfahl der betagte Priester seiner Gottesdienstgemeinde - und alle gehorchten brav seiner Einladung zu einem dreiminütigen Innehalten, damit jeder mal Pause von einer überlauten

Welt machen und auf den Grund seiner Seele tauchen konnte. Lektor Christoph Ohlert rief die Gemeinde in der Lesung aus dem ersten Korintherbrief zum Glauben an Jesus Christus und zur Einigkeit auf. Der Prediger Manni Lang nahm seine Zuhörer mit auf die andere Seite des Jordan zu Goldwäschern und Edelsteinsuchern, die zunächst nichts anderes fanden als kantige Flusssteine und glattgeschliffene Kiesel.

„Beiss en Wack wie ne Jaljestreck“
„Beiss enn Wack wie ne Jalejestreck, ne Knöppel oder ne Fuhlhoof, die och em Fluss drieve“, befand der Diakon aus Mecher-



Größtenteils kostümiert oder im närrischen Ornat kamen die Gläubigen zur Mundartmesse ins Holzheimer Festzelt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

nich, der als „Nickelije Eefeler“ über ein reichhaltiges Vorleben als Büttenredner verfügt. Manni Lang ließ seine Goldwäscher-Pfanne am Jordanufer kreisen und fand schließlich neben Unmengen Sand auch edle Steine - genau einen für jeden Gottesdienstbesucher, die die glitzernden wertvollen Dinge als Symbol für ihren hohen Wert als Menschen und Töchter und Söhne Gottes mit nach Hause nehmen durften. Zwischendurch gab es immer wieder mitreißende Gesangseinlagen von „Kakus Vokale“ und Märsche zum Mitsingen von Heinz Sampels. Es wurde würdig Eucharistie gefeiert - und am Ende ver-

teilten KFH-Vorsitzende Edith Emonds und ihr Vorstands-Mitfunktionär Michael Isop reichlich Orden. Anschließend ging die Sonntagsmesse an Ort und Stelle in einen Frühschoppen mit karnevalistischen Einlagen über. Am Rande wurde auch das gesamte liturgische Personal ausgezeichnet mit Fahnenjunker Günter Nießen, Christoph Nießen, der Vorsitzenden Edith Emonds, Geschäftsführer Michael Isop, Fürbittensprecherin Margret Nießen, Lektor Christoph Ohlert, den Messdienern Phileas Bantz und Julian Ohlert, Pfarrer Felix Dörpinghaus und Diakon Manni Lang. pp/Agentur ProfiPress

Der Hirsch weist den Weg

Neue Skulptur auf dem Kreisverkehr vor Kommern-Süd - Hochwildpark übernimmt die Pflege-Patenschaft - Bepflanzung und Beschilderung folgen demnächst

Mechernich-Kommern-Süd - Wie kommt der Hirsch auf den Kreisel? - Das fragen sich seit kurzem Bürgerinnen und Bürger, die den Kreisverkehr zwischen Kommern und Kommern-Süd passieren. Die erfreuliche Antwort: Der Hochwildpark Kommern hat die Patenschaft für die Pflege des Rondells übernommen. Die bronzefarbene Stahl-Skulptur sei nur der erste Schritt zur dauerhaften Verschönerung, wie Pia Jensch vom Hochwildpark mitteilte. Demnächst folgten weitere GaLa-Arbeiten, auch die Anbringung einer Beschilderung sei geplant. Mit der Fertigstellung der Gestaltung ist je



Eindeutiger Hinweis: Wo es zum Hochwildpark Kommern geht, ist unschwer zu erkennen. Pflanzungen und Beschilderung auf dem Kreisel sollen demnächst folgen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

nach Wetterlage Ende Februar zu rechnen. pp/Agentur ProfiPress

Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

Ihr Ansprechpartner für VW E-Autos

Service

Economy Service

Autohaus Vossel KG
Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

Volkswagen Economy Service Vossel & Kühn
Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

Unvergessliche Momente für Körper, Geist & Seele

Wellness-Reise in die Natur

Der Monat März symbolisiert den Übergang - vom Winter hin zu neuer Leichtigkeit, von der Ruhe zu frischer Energie. Die Tage werden heller und die Natur erwacht langsam. In der Therme Euskirchen lädt der März ein, bewusst anzukommen, durchzuatmen und sich mit neuer Kraft aufzuladen. Freuen Sie sich auf das Herbarium - Natur & Kräuter Festival vom 9. bis zum 13. März.

Zwischen wohlthuender Wärme, sanften Klängen und natürlichen Düften entfalten sich Momente tiefer Entspannung. Körper, Geist und Seele finden ihre Balance in einem Raum, der Regeneration, Achtsamkeit und das bewusste Erleben der eigenen inneren Stärke schenkt. Lassen Sie sich verwöhnen und erleben Sie Ihre Wohlfühlzeit in der Therme.

9.-13. März: Herbarium - Natur & Kräuter Festival 2026

Im März wird die Therme Euskirchen zum Ort intensiver Naturerfahrung. Das Herbarium - Na-

tur & Kräuter Festival lädt vom 9. bis 13. März 2026 zu einer außergewöhnlichen Reise ein - in die Kraft der Natur und zu sich selbst. Das Festival verbindet traditionelles Wissen mit modernen Well-being-Formaten. Internationale Gastaufgießer, eigens entwickelte Zeremonien und ein vielfältiges Programm aus Kräuteraufgüssen, Ritualen, Meditationen, Breathwork und Performances machen die Natur in all ihren Facetten erlebbar. Düfte von Rosmarin, Thymian, Hopfen und Birke erfüllen die Saunen, während Klänge und Rhythmen eine Atmosphäre tiefer Erdung schaffen.

Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Mental Dome, der viele der zentralen Herbarium-Rituale aufnimmt. In diesem geschützten Raum für mentales und soziales Wohlbefinden entfaltet das Festival eine neue Tiefe: Geführte Meditationen, Klangreisen, Atemarbeit und bewusst gestaltete Rituale verbinden die Kraft der Pflanzen mit mentaler Entlastung und innerer Klarheit.

Die Kombination aus Natur, Gemeinschaft und Achtsamkeit macht das Herbarium zu einem ganzheitlichen Erlebnis - spürbar, entschleunigend und nachhaltig wirksam.

Das Herbarium ist mehr als ein Festival. Es ist eine Einladung, inzuhalten, sich neu auszurichten und die tiefe Verbindung zur Natur zu erleben.

Mental Dome - Raum für innere Balance

Ob als Teil des Herbarium-Programms oder während des normalen Besuchs - der neue Mental Dome ist fester Bestandteil des Wellbeing-Erlebens in der Therme Euskirchen.

Meditative Formate, sanfte Bewegungen, Breathwork-Sessions und immersive Klangwelten unterstützen dabei, loszulassen und neue Klarheit zu finden. Der Mental Dome schafft sehr besonderen Raum, in dem Entspannung nicht nur körperlich, sondern auch mental spürbar wird - allein oder gemeinsam mit anderen.

Alle Infos zum Herbarium, Spe-



cials und Buchungen finden Sie in der BLUPHORIA-App und auf www.badewelt-euskirchen.de.



DEINE WOHLFÜHLZEIT

Entspanne unter echten Südseepalmen, tauche ein in türkisfarbene Lagunen, genieße Cocktails an der Poolbar und entdecke unsere thematischen Saunawelten. Erlebe das immersive Naturerlebnis im IMMERSIVE SKY.

NEU: Entdecke den Mental Dome als neuen Ort für Meditationen, Klangreisen und Breathwork im Palmenparadies.

Besuche unser Herbarium Natur & Kräuter Festival!

Ticketbuchung über die BLUPHORIA-App oder unter www.badewelt-euskirchen.de



Natur & Kräuter Festival
9. bis 13. März 2026

Legende in Vussem und Kotekar

Auch deutsche Freunde an der Seite von Anneliese Klinkhammer trauern um indischen Pater Leo D’Souza SJ - Sogar sein Diamantenes Priesterjubiläum beging der Geistliche in St. Margareta Vussem



Auch die städtische Realschule Mechernich unterstützte die Sozialprojekte von Pater Leo D’Souza in Indien. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Indien - Seit über 40 Jahren unterstützt die Pfarrgemeinde Vussem das „Aloysian Boys Home“, ein Waisenhaus in Kotekar vor den Toren der südindischen Stadt Mangalore. Jetzt ist Jesuitenpater Leo D’Souza, der zentrale Mann hinter dieser intensiven deutsch-indischen Beziehung, am 20. Januar im hohen Alter von 93 Jahren verstorben. Der Kontakt zwischen den Vussemer und Indien kam durch die heute pensionierte Lehrerin Anneliese Klinkhammer und ihren Mann Johannes, seinerzeit Ortsvorsteher von Vussem, zustande. Anneliese lernte Leo D’Souza noch zu Studenienzeiten 1966 auf einer Berlinfahrt für Studenten kennen. Der Jesuit, der nach seinem Studium an der Universität seines Ordens in Frankfurt-St. Georgen Priester und Theologieprofessor in seiner indischen Heimat wurde, traute Johannes Klinkhammer und

seine Frau Anneliese 1974 in Holzheim. Der persönliche Kontakt der Familie Klinkhammer zu dem Priester mit Dokortitel und Professur für Biologie, der acht Sprachen sprach und ein großes Herz für die Schwächsten der Gesellschaft hatte, sprang bald auf die gesamte Gemeinde über. Seit 1978 nähen, häkeln, stricken, basteln und malten die Vussemer, um das Projekt von Pater Leo zu unterstützen. Der Jesuit begann Ende der siebziger Jahre mit einem Waisenhaus für zehn Kinder - mit der Zeit wurden 120 Kinder zwischen fünf und 18 Jahren in familienähnlichen Kleingruppen betreut und gefördert, 90 Jungen und 30 Mädchen.

Schule und Ausbildung

„Es sind Kinder von der Straße, die Eltern sind im Gefängnis oder tot“, berichtete der Pater bei seinem Diamantenen Weihejubiläum in der Stadt Mechernich. Ihnen werde eine Schulbildung und oft auch spätere Ausbildung ermöglicht, sie bekommen Nahrung und werden medizinisch versorgt. „60 Jahre sind vergangen, seit ich in Indien zum Priester geweiht wurde“, sagte der damals 78jährige Pater Leo beim Gottesdienst. Wenn er zurückblicke, könne er sagen: „Der Herr hat mich begleitet!“ Seit damals 37 Jahren sei er mit der Eifel verbunden: „Deshalb bin ich dankbar, mein Diamantenes Priesterjubiläum hier feiern zu können.“



2024 auf Besuch im Altersheim bei Pater Leo: Sheila und Rainer Klotz mit ihren Kindern Sophia und Jonas. Archivfoto: Privat/pp/Agentur ProfiPress Foto von Sheilas Besuch

In seiner Predigt erinnerte er an die 613 Regeln für Israeliten, von denen im Alten Testament die Rede ist. „Aber Jesus sah, dass diese Regeln eine menschliche Barriere waren - eine Barriere, die verhinderte, zu Gott zu kommen, eine unerträgliche Last.“ Den größten Teil seiner 60 Jahre als Jesuiten-Pater habe er damit verbracht, Menschen von Ungerechtigkeit und Unterdrückung zu befreien: „Denn die Arbeit im Kinderheim und der Handwerkerschule bedeutet genau dies. Von St. Margareta werde ich seit so vielen Jahren darin unterstützt!“ Ursula Dasburg von der Pfarrgemeinde sagte seinerzeit im Gottesdienst: „Das Teilen hat uns in der Eifel sehr gutgetan.“ Anneliese Klinkhammer betonte: „Offen sein, das ist es, was Pater Leo am besten charakterisiert - offen für seine Studenten, für die Kinder, für Jugendliche, für Arme und Schwache.“ Das „Aloysian Boys Home“, das an das St.-Aloysius-College der Jesuiten angegliedert ist, verfügt über eine Grundschule und eine Technikerschule, an der die Kinder unter anderem Klempner, Elektriker, Automechaniker, Computerfachmann oder Näher/in lernen können. Pater Leo: „Sie lernen bei uns vor allem, auf eigenen Beinen zu stehen.“ Wenn keine Verwandten

existieren, die sie nach ihrer Volljährigkeit aufnehmen können, vermittelt man die erwachsen gewordenen Schützlinge in feste Arbeitsverhältnisse. Durch Vorgaben der indischen Regierung musste das oben beschriebene Kinderheim aufgelöst werden, wobei man viel Mühe darauf verwandte, dies den verunsicherten Kindern zu erklären, und dabei zu helfen, die Kinder in anderen Einrichtungen unterzubringen. Noch heute arbeiten viele ehemalige Heimkinder für die Jesuiten und der Kontakt zu den anderen ist nie abgerissen. Das Heim dient nun als Wohnheim für Mädchen aus dem sehr armen nördlichen Karnataka, die von dort aus College und Universität der Jesuiten besuchen können und zum Teil auch mit Geldern aus der Eifel unterstützt werden. (Karnataka ist das Bundesland, zu dem Mangalore gehört). Anneliese und Johannes Klinkhammer haben die Institutionen zusammen mit anderen Unterstützern aus der Eifel schon mehrfach selbst besucht, in Vussem wurden regelmäßig Bazare und weitere Aktionen (Bude auf dem Weihnachtsmarkt, Allerheiligen-singen) organisiert, um das „Aloysian Boys Home“ zu unterstützen. Klinkhammers adoptierten zwei indische Kinder, Sheila und



konrad

*herrliche
Markisen*

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Lakme, die sie inzwischen zu Großeltern machten.

Ausgezeichneter Wissenschaftler

Pater Leo war 1980 bis 1990 Prinzipal und von 1992 bis 1998 Rektor des St.-Aloysius-College der Jesuiten, außerdem Botaniker und Forscher, der am Max-Planck-Institut in Deutschland promovierte und in Indien das „Laboratory of Applied Biology“ aufbaute. Im Sommer 2025 erhielt er die „Canisius Medal“ (IAJU-Assembly) in Bogotá. Er lebte nach mehreren Schlaganfällen in einem Altersheim, wo er zu seiner großen Freude vor zwei Jahren noch von dem von ihm vermittelten Adoptivkind Sheila mit ihrer Familie besucht wurde.

Er war nach Angaben von Anneliese Klinkhammer „ganz klar“ und sendete Grüße in die Eifel. Bei einem Live-Chat kurz vor Weihnachten erkundigte er sich noch bei ihr, ob es möglich wäre, bestimmte Bedürftige, die sich wohl nach wie vor an ihn gewandt hatten, durch Geld aus der Eifel zu unterstützen.

Das geschieht einmal durch viele Paten, die selbstständig die ihnen vermittelten Kinder unterstützen und mit ihnen und ihren Eltern Kontakt halten. Ansonsten werden die Gelder, wie mit dem derzeitigen Rektor und Anneliese Klinkhammer bei ihrem bislang letzten Besuch abgesprochen, über ein besonderes Spendenkonto verwaltet. Jährlich wird ein

Rechenschaftsbericht an das Pfarrbüro Mechernich und an Anneliese Klinkhammer gesendet.

„Wir werden ihn sehr vermissen“

Pater Leos sterbliche Überreste werden nach einer Trauermesse am 22. Januar in Mangaluru (Divine Mercy Church/Fatima Retreat House) auf dem Jesuitenfriedhof beigesetzt. In seiner Todesanzeige heißt es: „Pater Leo D“Souza SJ, ein angesehener Wissenschaftler, der für seine bedeutenden Beiträge zur botanischen Forschung bekannt war, sowie ehemaliger Rektor und Direktor des St. Aloysius College, ist verstorben. Er verschied am 20. Januar 2026 gegen 14.00 Uhr im Fr.-Muller-Krankenhaus in Mangaluru.

Wir würdigen Pater Leo für seine Schlichtheit, seine weitsichtige Führung und sein tiefes Mitgefühl für die Armen. Sein Leben und Wirken bleiben eine bleibende Inspiration für die akademische Gemeinschaft und die Gemeinschaft der Jesuiten.

Unser aufrichtiges Beileid gilt seiner Familie, der Gesellschaft Jesu sowie der gesamten St.-Aloysius-Gemeinschaft - den Mitarbeitenden, Studierenden und Alumni -, die durch seine Begleitung, seine Präsenz und seine Gemeinschaft bereichert wurden.

Möge seine Seele in ewigem Frieden ruhen.

Wir werden Sie sehr vermissen, Pater Leo.“

pp/Agentur ProfiPress

Viele Hände, große Spende

Katholische Pfarrgemeinde spendet Erlös des „Hüttenzaubers“ - Dreimal 1360 Euro für den guten Zweck: - „Indienhilfe Köln“, Mechernich-Stiftung und die hiesige Tafel - Projekte von Photovoltaik über Bildung und Einzelfallhilfe

Mechernich - Große Freude im Johanneshaus: Der Erlös der vorweihnachtlichen „Hüttenzaubers“ in Höhe von dreimal 1.360 Euro konnten die Verantwortlichen der Pfarrgemeinde St. Joannes Baptist jetzt übergeben, und zwar an gleich drei Organisationen: Über die großzügige finanzielle Unterstützung für kommende Projekte freuten sich die Indienhilfe Köln, die Mechernicher Tafel sowie die Mechernich-Stiftung.

Wofür der Betrag jeweils verwendet werden soll, war bei der Übergabe auch schon klar: Gabriele Möbius und Daniel Harbecke von der Indienhilfe Köln werden mit ihrem Drittel die „Helpers of Mary“ unterstützen, eine religiöse Gemeinschaft, die Mädchen und junge Frauen, unter anderem in den Slums von Mumbai, beim Thema Bildung oder auf dem Weg in die finanzielle Unabhängig unterstützt.

Wolfgang Weilerswist, Vorsitzender der Tafel Mechernich, der mit Kassiererin Manuela Pütz und seinem Vertreter Volker Nüssmann im Johanneshaus erschienen war, erklärte, dass demnächst eine Photovoltaikanlage angeschafft werden soll, um das noch in Planung befindliche neue Kühlhaus am Sitz der Tafel mit Strom zu versorgen. „Da freuen wir uns natürlich sehr über ihre Unterstüt-



Fröhliche Gesichter beim gemeinsamen Foto nach der offiziellen Spendenübergabe vor dem Johanneshaus. Der nächste „Hüttenzauber“ ist bereits in Planung. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

zung, von der sicher die ein oder andere Solarzelle bezahlt werden kann!“

Wie Ralf Claßen betonte, werde der Anteil der Mechernich-Stiftung wie gewohnt für Einzelfallhilfe im Stadtgebiet verwendet. Bedürftige Menschen oder Kinder aus sozial schwachen Familien würden damit gezielt unterstützt. „Die Höhe des Betrags finde ich ganz enorm. Großes Lob an das fleißige Team der Hüttenzaubergruppe!“

Der „Hüttenzauber“, ein großes Fest der Gemeinschaft, das am ersten Advent im Johanneshaus

stattgefunden hatte, und bei dem sich unzählige Gemeindemitglieder engagiert hatten, sei ein voller Erfolg gewesen, berichteten Agnes Peters, Ursula Koch, Stefanie Schaefer-Gröb, Helga Leinenbach, Elisabeth Pilnei und Claudia Simon. „Obwohl am ersten Advent immer viele Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden, war bei uns ordentlich was los!“ Äußerst tatkräftig geholfen hatte auch die neue Ortsbürgermeisterin Margret Eich.

Die Verantwortlichen zeigten sich dankbar für die große Resonanz der gelungenen Veranstaltung mit

gestiftetem Kuchen, Gulasch- und Kartoffelsuppe, Tombola, Vorträgen und Konzerten. Das Engagement aller Beteiligten, das am Ende eine solch beträchtliche Spende möglich gemacht habe, sei ungebrochen. „Vor dem Hüttenzauber ist nach dem Hüttenzauber“, lachte Ursula Koch. „Und der nächste Termin steht schon.“ Am Sonntag, 29. November, findet der nächste Hüttenzauber statt.

pp/Agentur ProfiPress

TERMINE

ONLINE:

**RUNDBLICK-
HOCHSAUERLAND.DE**

Prinz Torsten I. bittet zur Tafel

Mechernichs Karnevalsprinz Torsten I. (Krieg) unterstützte Mechernicher Tafel vier Tage lang bei ihren Aufgaben - Verladen, sortieren, verteilen, um rund 1.000 Menschen im Stadtgebiet zu versorgen - Ein Pressespiegel zum Bericht von Cedric Arndt



Der Tafel-Vorsitzende Wolfgang Weilerswist (l.) freute sich über die Initiative von Prinz Torsten I. (Krieg), die Mechernicher Tafel vier Tage lang bei den anfallenden Arbeiten zu unterstützen.
Foto: Cedric Arndt/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - „Einmol Prinz zo sin“ - wer sich diesen Traum wahr macht, der steht während der fünften Jahreszeit im Rampenlicht. So auch Prinz Torsten I. (Krieg) als Mechernicher Karnevalsregent. Ganz gezielt nutzt er die Aufmerksamkeit, um sie dorthin zu lenken, wo sie gebraucht wird: Vier Tage lang unterstützte der Karnevalsprinz die Mechernicher Tafel bei den alltäglich anfallenden Aufgaben - von der Abholung der Waren über die Sortierung von

Lebensmitteln und Verbrauchsgüter bis hin zur Ausgabe an die bedürftigen Menschen. Wie Prinz Torsten I. die Mechernicher Tafel unterstützte, davon berichteten die Tageszeitungen der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft in einem Presseartikel von Cedric Arndt. Prinz Torsten I. ist sich der Aufmerksamkeit für den Karnevalsregenten sehr bewusst. „Diese Aufmerksamkeit möchte ich nutzen, um die Menschen mehr in



Zahlreiche Helferinnen und Helfer engagieren sich tagtäglich für die Mechernicher Tafel. Vier Tage lang packte der Mechernicher Prinz Torsten I. (Krieg) mit an.
Foto: Cedric Arndt/pp/Agentur ProfiPress

den Fokus zu rücken, die mit dem Ehrenamt vielleicht nicht ihrem Beruf, aber definitiv ihrer Berufung nachgehen“, erklärte er gegenüber dem Journalisten Cedric Arndt. Mit seinem viertägigen Engagement für die Mechernicher Tafel wollte er den Wert dieses Ehrenamtes würdigen und der Öffentlichkeit präsentieren. „Wir waren überrascht und erfreut, als der Prinz die Initiative ergriffen und uns angeboten hat, uns bei der täglich anfallenden Arbeit zu unterstützen“, freute sich der Tafel-Vorsitzende Wolfgang Weilerswist im Gespräch mit den beiden Kölner Tageszeitungen. Viel zu tun gibt es allemal. Cedric Arndt schreibt: „Rund 1.000 Menschen jeglichen Alters werden derzeit von der Mechernicher Tafel bei den wöchentlichen Ausgaben mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und anderen Verbrauchsgütern unterstützt. Zudem versorgt das dazugehörige Verteilzentrum „Eifel“ zehn regionale Tafeln aus Großspenden der Lebensmittelindustrie und von Supermarktketten. Wie Wolfgang Weilerswist dem Journalisten berichtete, würden allein in Deutschland jedes Jahr elf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen - sogar, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum

noch gar nicht abgelaufen sei. „Die Tafeln versuchen, möglichst viel davon zu retten und an die Menschen zu verteilen, die es brauchen“, wird Wolfgang Weilerswist in Kölner Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger zitiert. Der Einsatz des Karnevalsprinzen für die Mechernicher Tafel ist also auch ein Einsatz gegen die Wegwerfgesellschaft. Regelmäßig gehören 50 Personen zum Team der Mechernicher Tafel. An drei Tagen in der Woche ist ein rund zwölfköpfiges Team mit dem Verladen der Lebensmittel beschäftigt. „Dienstags und freitags bei den Ausgaben sind es mehr als doppelt so viele, um alle versorgen zu können“, berichtete Wolfgang Weilerswist gegenüber Cedric Arndt und betont: „Das ganze Team hier setzt sehr viel Leidenschaft und Engagement in diese Aufgabe und leistet großartige Arbeit.“ Mit seinem viertägigen Engagement für die Mechernicher Tafel hofft Prinz Torsten I., noch mehr Menschen für das Ehrenamt begeistern zu können. Gegenüber der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft betont er: „Wir alle teilen uns diese Region als gemeinsame Heimat, darum sollten wir sie auch für alle lebenswert gestalten.“
www.tafel-mechernich.de
pp/Agentur ProfiPress

Anzeige

Einladung

zur Jahresversammlung der
Jagdgenossenschaft Antweiler-Wachendorf
am 06.03.2025 um 20:00 Uhr in die ehem. Schule (Hainbuchenweg) in 53894 Mechernich Antweiler.

Tagesordnung:
TOP 1- Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
TOP 2- Verlesen der Niederschrift vom 07.03.2025
TOP 3- Jahres- und Kassenbericht 2025
TOP 4- Bericht der Kassenprüfung
TOP 5- Entlastung
TOP 6- Haushaltsplan 2026
TOP 7- Neuverpachtung zum 01.04.2026
TOP 8- Verschiedenes

Gez. Hubertus Schmitz - Jagdvorsteher

Sternsinger sammeln fast 21.000 Euro

Sensationeller Erfolg der Aktion von Kindern für Kinder im Pastoralen Raum St. Barbara Mechernich



Einzug der Mechernicher Sternsinger zum Abschlussgottesdienst mit Father Stephen im Januar 2026.

Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Unter dem Leitwort „Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit“ waren im Pastoralen Raum Mechernich wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs. Sie brachten den Segen der Heiligen Nacht zu den Menschen und sammelten Spenden für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Trotz teils widriger Wetterbedingungen zeigten die jungen Königinnen und Könige großen Einsatz - mit einem beachtlichen Ergebnis.

Insgesamt kamen bei der Sternsingeraktion zum Jahresstart 2026 20.975,73 Euro zusammen. Besonders hohe Beträge wurden in Mechernich mit 4.519 Euro sowie in Floisdorf mit 2.050,30 Euro gesammelt. Auch Strempt trug mit 1.412 Euro, Weyer/Urfey mit 1.498,05 Euro, Vussem mit 1.224,45 Euro und Glehn mit 1.136,63 Euro maßgeblich zum Gesamtergebnis bei. In Hohn/Kolvenbach kamen 1.060 Euro zusammen.

Weitere Spenden wurden unter anderem in Breitenbenden (925,03 Euro), Bleibuir (947,72 Euro), Bergheim (785,20 Euro), Holzheim (776,60 Euro), Nöthen/Gilsdorf

(752 Euro), Kallmuth (690,10 Euro), Lorbach (659,70 Euro), Weiler am Berge (621,06 Euro), Eicks (471,85 Euro), Eiserfey (367,20 Euro), Harzheim (346,20 Euro), Berg (334 Euro), Hostel (163 Euro), Kalenberg (133,24 Euro) und Roggendorf (102,40 Euro) gesammelt.

Auch im vergangenen Jahr hatten die Sternsinger im Pastoralen Raum Mechernich knapp 22.000 Euro eingenommen. Die Verantwortlichen danken allen großen und kleinen Dreikönigsdarstellern, den begleitenden Erwachsenen sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

Motivation schon jetzt für 2027
Im Februar-Pfarrbrief des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich heißt es: „Ein besonderer Dank gilt auch den vielen Sponsoringen und Spendern, die mit ihrer Großzügigkeit diese hohe Summe möglich gemacht haben. Der Erlös kommt Kindern weltweit zugute, die unter ausbeuterischer Kinderarbeit leiden und denen durch Bildungsprojekte neue Perspektiven eröffnet werden sollen.“

Gleichzeitig blicken die Verantwortlichen bereits nach vorn: Die Sternsingeraktion 2027 wirft ihre

Schatten voraus. Schon jetzt wird dazu ermutigt, dass sich noch mehr Kinder beteiligen und Eltern ihre Kinder zur Teilnahme motivieren: „Auch wenn das Sternsingen einige Stunden Einsatz und manchmal schlechtes Wetter be-

deutet, überwiegt am Ende die Freude darüber, den Menschen den Segen gebracht und gemeinsam viel Gutes bewirkt zu haben - ganz im Sinne der weltweiten Aktion „Kinder helfen Kindern“.“

pp/Agentur ProfiPress

Einladung 2025 / 2026

Anzeige

Die Jagdgenossenschaft Hostel hält ihre Hauptversammlung am: Freitag den **20. März 2026 um 19:00 Uhr** in der Dorfhalle Hostel ab.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kassenprüfung, Kassenbericht und Beschluss über die Jahresrechnung 2024/2025
3. Festsetzung des Haushaltsplanes 2025/2026 und Beschluss über die Verteilung der Jagdpacht 2025/2026
4. Entlastung von Vorstand und Kassenführer
5. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Um ein zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Die Jagdpachtverteilungsliste liegt am 18. und 19. März beim Schriftführer Lucas Hamacher, Kreuzgasse 4, 53894 Mechernich-Hostel, Tel. 01573-2534531, zur Einsichtnahme aus. Einsicht nur mit telefonischer Voranmeldung.

Als Jagdgenossenschaft sind wir verpflichtet, das Jagdkataster möglichst auf einem aktuellen Stand zu halten. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie, uns auch künftig Zu- und Abgänge von Flächen umgehend mitzuteilen.

Jagdgenossenschaft Hostel

Der Vorsitzende Arno Hamacher

EINLADUNG

Anzeige

zur Jahreshauptversammlung
der Jagdgenossenschaft Mechernich-Glehn,
am Donnerstag den 12. März 2026, um 19.30 Uhr
im Gasthaus „Bej Tünn“ in Bergbuir

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahres- und Kassenbericht für das Jagdjahr 2025/2026
3. Kassenprüfungsbericht
4. Entlastung von Vorstand und Kassiererin
5. Beschlussfassung über die Verteilung der Jagdpacht für das Jagdjahr 2026/2027
6. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Die Jagdpachtverteilungsliste liegt in der Zeit vom 2. März bis 11. März bei der Schriftführerin Wilma Kesternich, Schoßbachstrasse 10, Lückerrath, Tel. 02443-310516 oder 015751083669 zur Einsichtnahme aus. Einsichtnahme nach Terminvereinbarung.

Als Jagdgenossenschaft sind wir verpflichtet, das Jagdkataster auf einem aktuellen Stand zu halten. Wir sind auf ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie uns auch künftig Zu- und Abgänge von Flächen umgehend anzugeben.

gez. : Friedhelm Voissel

Vorsitzender des Jagdvorstandes

Fragen zur Verteilung?

mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de

REGIO • pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

„Freude, schöner Götterfunken“

Mutmachgottesdienst mit Chor und Band „Rainer Wahnsinn“ in der Pfarrkirche St. Rochus Strempt nahm die Freude als Geschenk in den Blick - Manni Lang: „Keine aufgesetzte Fröhlichkeit, stiller Jubel über die einfachen Dinge, die nichts kosten.“



Grund zur Freude hatten die Besucher des siebten Mutmachgottesdienstes im Pastoralen Raum St. Barbara Mechernich, den Band und Chor „Rainer Wahnsinn“ gemeinsam mit Diakon Manni Langt auf die Beine stellten.

Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Agnes Peters, Monika Lünebach und Claudia Simon vom Familienmessenkreis hatten eine liebevoll vorbereitete Agape organisiert. Bei Getränken und belegten Broten wurde weitergeredet, gelacht, zugehört. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Strempt - Die Freude stand im Mittelpunkt des Mutmach-Gottesdienstes am Sonntag in der nahezu vollbesetzten Pfarrkirche St. Rochus in Strempt. Der Pastorale Raum Mechernich hatte erneut zu einem Gottesdienst eingeladen, der nicht verträsten, sondern stärken wollte - und der diesmal ganz von der Frage getragen war, was Freude heute bedeuten kann.

Musikalisch eröffnet wurde der Gottesdienst mit einem starken Zeichen: Gemeinsam mit der Gemeinde intonierten Chor und Band „Rainer Wahnsinn“ - benannt in Anlehnung an den Bandleader und früheren Kirchenmusiker Rainer Pütz - die „Ode an die Freude“ aus Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie. Der berühmte „Song of Joy“ wurde so gleich zu Beginn zur gemeinsamen Erfahrung: getragen, verbindend, kraftvoll. Nach der Einführung durch Diakon Manfred Lang nahm der Chor die Leitidee auf und vertiefte sie mit dem Gospel „Joyful, Joyful, We Adore Thee“ - einer Textfassung, die Beethovens musikalischem Motiv eine klare Richtung gibt. Freude, so wurde deutlich, ist nicht das flüchtige Jagen nach Spaß oder Zerstreuung, sondern eine Bewegung auf Gott hin. Sie ist nichts, was

Menschen sich selbst abverlangen müssten, sondern etwas, das ihnen geschenkt wird.

Kraft für Alltag und zu Hause

„Ich freue mich, weil ich gehalten bin, weil ich geliebt bin, weil ich bleiben darf“ - dieser Grundton zog sich durch den gesamten Gottesdienst. Mit dieser Freude im Herzen, so der Wunsch des Gottesdienstleiters, sollten die Menschen feiern und Kraft mit nach Hause nehmen.

Im Tagesgebet brachte Diakon Lang die Frage nach dem Heiligen in einer fragilen Welt zur Sprache: „Was ist uns heilig, wenn alles kippt und wankt und die Nachrichten von Fake News und Propaganda durchdrungen sind?“ Seine Antwort war eine leise Litanei der einfachen Dinge: „Brot und Butter, Eucharistie und Gebet, Atem schöpfen und ausruhen, Schulterklopfen und Umarmen, Zuwinken und Zuzwinkern, Trauer und Trost, Glücksmomente, in denen die Zeit nicht vergeht.“

Es folgte die Bitte, Gott möge die Freude an dem schenken, „was man für Geld überhaupt nicht kaufen kann“: Augenblicke, Blicke, ein Lächeln, eine Berührung - eine Ahnung von Ewigkeit. Literarisch und biblisch vertieft wurde das Thema in den Lesungen.

Manfred Lang rezitierte die berühmte Szene aus Antoine de Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“, in der der Fuchs vom „Zähmen“ spricht - vom Sich-Vertraut-Machen als Voraussetzung von Liebe, Freude und auch von Trauer. Georg Schürmann trug eine Perikope aus dem Johannes-Evangelium vor, aus den Abschiedsreden Jesu: „Bleibt in meiner Liebe... Damit eure Freude vollkommen wird“

„Grundloser Grund zur Freude“

In der Symbolpredigt griff Lang zu einem starken Bild: Als „Goldwäscher am Jordan“ suchte er im Sand - und fand statt Edelmetall glitzernde Glasperlen. Diese verteilte er an die Gottesdienstbesucher mit der Einladung, sie zu Hause an einem Ort aufzubewahren, den man mehrmals täglich sieht. Eine Erinnerung daran, dass der Mensch von Gott geliebt und angenommen ist - und dass Freude keinen äußeren Anlass braucht. Keine aufgesetzte Fröhlichkeit, keine Pflicht zur guten Laune, sondern ein „grundloser Grund zur Freude“.

Anstelle klassischer Fürbitten trugen die Lektorinnen und Lektoren Marita Wetzels, Ursula Koch, Helmut Mehren und Georg Schürmann biblische Texte aus dem Al-

ten und Neuen Testament vor, die die Vielfalt der Freude zum Klingen brachten. Chor und Band begleiteten den Gottesdienst mit Liedern wie „Jesus, remember me“ und „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Zum Abschluss erklang „You'll never walk alone“, ehe die Gemeinde mit dem unverwüstlichen „Kutt joot heim“ der „Bläck Fööss“ von Rainer Pütz Ensemble verabschiedet wurden, zu dem diesmal Silke Flimm, Jenny Pütz, Susanne Schorn, Laura Dostert, Stephi Quednau, Marietta Schneider, Julia Burmeister, Elisabeth Pilnei, Melanie Schäfer, Eggi Offenhäuser, Günther Rau, Stephan Milz und Frank Weiermann gehörten.

Im Anschluss an den Gottesdienst war noch lange nicht Schluss. Agnes Peters, Monika Lünebach und Claudia Simon vom Familienmessenkreis der Pfarrei St. Johannes Baptist Mechernich hatten eine liebevoll vorbereitete Agape organisiert. Bei Glühwein, kalten Getränken und belegten Broten wurde weitergeredet, gelacht, zugehört - ganz im Sinne dessen, was der Gottesdienst zuvor ins Wort und in die Musik gefasst hatte: Freude, die geteilt wird, wächst.

pp/Agentur ProfiPress

Evangelische Gottesdienste im Februar/März

22. Februar 10 Uhr - Kindergottesdienst im DBH (Mechernich) 10 Uhr - Gottesdienst mit Diakonen Lindenfels in Blankenheim	1. März 10 Uhr - Gottesdienst mit Pfr. Joswig im DBH (Mechernich) 20 Uhr - Abendmeditation - Osterlicht mit Pfr. Schmitt in Blankenheim	6. März 15 Uhr - Weltgebetstag im DBH	18 Uhr - Weltgebetstag in Blankenheim 8. März 10 Uhr - Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
---	--	---	---

GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 20. Februar 18 Uhr - Floisdorf Messfeier 18 Uhr - Kallmuth Messfeier Samstag, 21. Februar 17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle 17:30 Uhr - Eiserfey Messfeier 17:30 Uhr - Nöthen Wortgottesfeier 19 Uhr - Hostel Messfeier mit Aschenkreuz 19 Uhr - Vussem Messfeier 19 Uhr - Weyer Wortgottesfeier Sonntag, 22. Februar 9 Uhr - Eicks Messfeier mit Aschenkreuz 9 Uhr - Harzheim Messfeier 9 Uhr - Kallmuth Wortgottesfeier 9:15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier 9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst 10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle 10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Aschenkreuz 10:45 Uhr - Mechernich Messfeier Montag, 23. Februar 18 Uhr - Kalenberg Messfeier Dienstag, 24. Februar 8 Uhr - Bleibuir Messfeier 9 Uhr - Mechernich Messfeier Mittwoch, 25. Februar 9 Uhr - Weyer Messfeier 18 Uhr - Kolvenbach Messfeier 18 Uhr - Lückerath Messfeier Donnerstag, 26. Februar	9 Uhr - Vussem Messfeier Freitag, 27. Februar 18 Uhr - Berg Messfeier 18 Uhr - Kallmuth Messfeier Samstag, 28. Februar 17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle 17:30 Uhr - Nöthen Messfeier 19 Uhr - Berg Messfeier 19 Uhr - Strempt Wortgottesfeier 19 Uhr - Weyer Messfeier Sonntag, 1. März 9 Uhr - Floisdorf Messfeier 9 Uhr - Holzheim Wortgottesfeier 9 Uhr - Kallmuth Messfeier 9:15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier 9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst 10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle 10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Taufe 10:45 Uhr - Mechernich Messfeier 12:30 Uhr - Kallmuth Taufe Dienstag, 3. März 8 Uhr - Bleibuir Messfeier 9 Uhr - Mechernich Messfeier Mittwoch, 4. März 9 Uhr - Weyer Messfeier 18 Uhr - Bergbuir Messfeier 18 Uhr - Strempt Messfeier Donnerstag, 5. März 9 Uhr - Eiserfey Messfeier 11:20 Uhr - Mechernich Gottesdienst Gymnasium 9. + 10. Kl. Freitag, 6. März
--	---

10:30 Uhr - Mechernich Gottesdienst Gymnasium 7. + 8. Kl. 15 Uhr - Weltgebetstag der Frauen	en Dietrich-Bonhöfer-Haus 18 Uhr - Floisdorf Messfeier 18 Uhr - Kallmuth Messfeier
--	--

Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossen

Die diesjährige Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Lessenich-Rißdorf findet am **Mittwoch den 4. März 2026 um 19.30 Uhr im Golf- Clubhaus Burg Zievel** statt.

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Geschäftsbericht
- 3.) Kassenprüfungsbericht
- 4.) Entlastung des Vorstands und des Schrift- und Kassenführers
- 5.) Beschlussfassung über die Verteilung der Jagdpacht 2026/ 2027 und Feststellung des Haushaltsplans 2026/ 2027
- 6.) Verschiedenes

Das Jagdkataster liegt in der Zeit vom 25.2.26 - 3.3.2026 in der Wohnung des Schriftführers R. Lorre, Lessenich, Am Bienengarten, zur Einsichtnahme aus.

Der Jagdvorstand
gez. A. Nöthen



Mechernicher
BÜRGERBRIEF
Zugleich **AMTSBLATT** für die Stadt Mechernich

HALLO PRESSEPRECHER/INNEN
PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMSsystem von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

- ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

Räder auf Kommissionsbasis abgeben

Pfarreijugend veranstaltet am 28. Februar/1. März wieder altbewährten Zweirad- und Zubehörmarkt im Mechernicher Johanneshaus

Mechernich - Früher als gewöhnlich, nämlich bereits am letzten Februar-/ersten Märzwochenende, Samstag und Sonntag, 28. Februar/ 1. März, veranstaltet die Jugendgruppe des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich ihren altbewährten Rädermarkt im Johanneshaus.

An beiden Tagen können Besucherinnen und Besucher gut erhaltene Fahrräder, Kinderfahrzeuge und Zubehör erwerben. Und zwar samstags von 12 bis 18 und sonntags von 12 bis 16 Uhr. Der Rädermarkt hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe im Mechernicher Veranstaltungskalender etabliert und bietet eine attraktive Möglichkeit, preiswert ein passendes Zweirad zu finden -

rechtzeitig zum Start in die neue Fahrradfrühlingsaison.

Erlös für Jugendarbeit bestimmt
Wer selbst ein Fahrrad verkaufen möchte, kann dieses bereits am Freitag, 27. Februar, zwischen 18 und 20 Uhr im Johanneshaus abgeben. Die Räder werden dort auf Kommissionsbasis entgegengenommen und während des Marktes angeboten. Die Abwicklung übernehmen die Mitglieder der Jugendgruppe.

Der Erlös aus dem Rädermarkt kommt wie in den Vorjahren der Jugendarbeit in den Pfarreien zugute - und zwar für die gemeinsame Fahrt zum Weltjugendtag 2027 in Seoul. Mit dem Engagement verbindet die Jugendgruppe Nachhaltigkeit, so-



Ein Archivfoto vom Rädermarkt 2025 der Mechernicher Pfarrjugend im Johanneshaus. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

ziales Miteinander und die Förderung ihrer Projekte. Weitere Informationen zum Ablauf sol-

len rechtzeitig bekanntgegeben werden.

pp/Agentur ProfiPress

Blutspende mit gratis Fitness-Band

DRK im Kreis Euskirchen und DRK-Blutspendedienst West rufen zu Spenden am 24. Februar (Arloff) und 1. März (Weilerswist) auf

Arloff/Weilerswist - Nach den Karnevalstagen beginnt die Fastenzeit und viele Menschen stellen sich die Frage, auf was sie verzichten können. Das Rote Kreuz sagt aber klar: „Blutspenden sind unverzichtbar!“ Wer sich gesund und fit fühlt, ist herzlich eingeladen, Leben zu retten.

Denn damit schwerkranke Patienten weiter zuverlässig versorgt werden können, ruft der Rotkreuz-Kreisverband Euskirchen zu gleich zwei Blutspende-Terminen auf: am Dienstag, 24. Februar, von 17 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Arloff (Im Floting 333) und am Sonntag, 1. März, von 9 bis 13 Uhr im Gesamtschule -Forum-Weilerswist (Martin-Luther-Straße 26).

Damit auch die Fitness erhalten bleibt, verschenkt der DRK-Blutspendedienst West on top ein Fitness-Band im Rotkreuz-Design. Ob Dehnen, Muskeltraining oder ein kurzer Aktivmoment: „Mit 14 aufgedruckten Übungen ist das elastische Band sofort einsatzbereit - im Park, im Büro oder zu Hause.“

Gesundheits-Check inklusive
Für den Blutspender selbst ist jede Blutspende zudem ein kleiner Gesundheits-Check, weil der Blut-

druck, der Puls, die Körpertemperatur und der Blutfarbstoffwert unmittelbar vor der Blutspende überprüft werden. Im Labor des Blutspendedienstes folgen Untersuchungen auf verschiedene Infektionskrankheiten.

Auch Allergiker sind bei der Blutspende willkommen, falls sie zum Zeitpunkt der Spende symptomfrei sind. Wer also seinen Heuschnupfen mit Medikamenten gut im Griff oder gerade keine Beschwerden hat, kann problemlos Blut spenden. Wer sich unsicher ist, ob er - zum Beispiel wegen der Einnahme bestimmter Medikamente - Blut spenden darf, kann sich vorab kostenfrei bei der Hotline des DRK-Blutspendedienstes unter (08 00) 1 19 49 11 erkundigen. Unter www.blutspende.jetzt findet man einen unkomplizierten Online-Check, der sich ebenfalls gut nutzen lässt, um zu testen, ob eine Blutspende möglich ist.

Bedarf ungebrochen hoch
„Blut wird jeden Tag aufs Neue benötigt. Allein in NRW sind wir täglich auf bis zu 2.500 Blutspendende angewiesen, um hunderte Krankenhäuser mit entsprechenden Präparaten versorgen zu können“, so der Blutspendedienst

West. Gerade junge Menschen seien aufgerufen, zu spenden, da ältere Generationen immer weniger Blut spenden könnten und sich die nachfolgenden Generationen seltener an entsprechenden Terminen beteiligten.

Entgegen der häufigen Annahme wird gespendetes Blut nicht nur für Unfallopfer benötigt. Tatsächlich geht ein Großteil der Blutkonserven an Patienten mit schweren Erkrankungen, wie beispielsweise Krebs. Während Chemotherapien sind Bluttransfusionen oft unerlässlich. Genau deshalb ist der Bedarf an Blutspenden ungebrochen hoch - und auch im Winter besonders wichtig.

„Wichtige Hilfe, die ankommt“
Und auch Edeltraud Engelen, die Blutspendebeauftragte des Rotkreuz-Kreisverbandes Euskirchen betont: „Mit einer einzigen Blutspende kann bis zu drei kranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Dies ist eine wichtige Hilfe, die ankommt und schwerkranken Patienten eine Überlebenschance gibt!“

Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Termin soll man unbedingt einen Perso-



Der Rotkreuz-Kreisverband Euskirchen und der DRK-Blutspendedienst West rufen zu zwei dringenden Blutspende-Terminen nach Karneval am 24. Februar (Arloff) und 1. März (Weilerswist) auf. Symbolbild: DRK/ pp/Agentur ProfiPress

nalausweis oder Führerschein mitbringen. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert überprüft. Die eigentliche Spende dauert nur etwa fünf bis zehn Minuten. Danach bleibt man noch zehn Minuten lang entspannt liegen. Im Anschluss gibt es vom Roten Kreuz eine Stärkung in Form eines Imbisses oder Lunchpakets. Alle aktuellen Blutspende-Termine, eventuelle Änderungen sowie weitere Informationen gibt's kostenfrei entweder telefonisch unter (08 00) 1 19 49 11 oder im Web unter www.blutspende.jetzt.

pp/Agentur ProfiPress

Frauenflohmarkt in den Startlöchern

Mechernicher Frauenflohmarkt am Sonntag, 8. März, von 10 bis 16 Uhr
in der Dreifachturnhalle - Anmeldung für Ausstellerinnen von Montag bis Freitag,
16. bis 20. Februar, per E-Mail möglich - Plätze werden unter den Bewerberinnen ausgelost

Mechernich - Rund 100 Ausstellerinnen dürfen am Sonntag, 8. März, wieder ihre Lieblingsstücke zum Verkauf anbieten. Denn dann findet von 10 bis 16 Uhr der beliebte Frauentrödelmarkt in der Mechernicher Dreifachturnhalle (Eingang über Bruchgasse) statt. Anmeldungen sind von Montag, 16. Februar, ab 8 Uhr bis Freitag, 20. Februar, um 12 Uhr möglich. Aufgrund der zu erwartenden hohen Nachfrage werden die Plätze unter den Bewerberinnen ausgelost. Second-Hand ist schon lange im Trend. So findet der Mechernicher Frauenflohmarkt bereits zum 27. Mal statt. Dabei geht es nicht nur darum, Platz im Kleiderschrank zu schaffen, beziehungsweise das neue Lieblingsoutfit zum Schnäppchenpreis zu ergattern. Vielmehr wechseln auf dem

Trödelmarkt auch Deko-Accessoires, Schuhe, Handtaschen und Schmuck den Besitzer. Es darf also wieder nach Lust und Laune gefeilscht werden. Für das leibliche Wohl werde gesorgt, verspricht Katja Bartsch vom Organisationsteam: „Von belegten Brötchen über Currywurst und verschiedene Salate bis hin zu Kuchen am Nachmittag ist alles dabei, was das Herz begehrt.“ Wer selbst etwas verkaufen möchte, kann sich als Ausstellerin anmelden. Dazu zwischen dem 16. und 20. Februar unter der Angabe von Name, Telefonnummer und der gewünschten Meterzahl (drei oder vier Meter) per E-Mail bei mechernich-frauenflohmarkt@gmx.de anmelden. Katja Bartsch: „Wir freuen uns auf viele neue Be-



Wer beim Mechernicher Frauenflohmarkt am Sonntag, 8. März, selbst etwas verkaufen möchte, kann sich zwischen dem 16. und 20. Februar per E-Mail als Ausstellerin anmelden. Foto: Rocco Bartsch/pp/Agentur ProfiPress

werberinnen und natürlich auch auf ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern, die teilweise schon vom ersten Flohmarkt an dabei sind.“
pp/Agentur ProfiPress

Kunst und Kultur im Alltag

Neue Vortragsreihe mit Kirchenkunstautor Dr. Peter Schweikert-Wehner
in der Mechernicher Puszta-Hütte demnächst wieder am 3. März

Mechernich - Mit einer neuen Vortragsreihe über Kunst, Kultur und ihre Wirkung bis in den Alltag hinein lädt Dr. Peter Schweikert-Wehner künftig jeweils am ersten Dienstag im Monat in die Puszta-Hütte in Mechernich ein. Was ursprünglich „aus einer Bierlaune heraus“ entstand, entwickelte sich schneller als erwartet zu einem Publikumserfolg: Die Auftaktveranstaltung war überraschend gut besucht, das Interesse groß, die Aufmerksamkeit hoch. Inhaltlich orientiert sich die Reihe an dem legendären ZDF-Format „Hundert Meisterwerke aus den Museen der Welt“, das in den 1980er- und 1990er-Jahren Kunstgeschichte verständlich, kenntnisreich und erzählerisch vermittelte. Genau diesen Anspruch verfolgt auch Schweikert-Wehner: Kunst nicht als elitäres Spezialwissen, sondern als Spiegel menschlicher Konflikte, Hoffnungen und Erfahrungen zu begreifen.

Erzählerische Leichtigkeit
Der nächste Vortrag findet am Dienstag, 3. März, um 20 Uhr in der Puszta-Hütte, Stiftsweg 1, Mechernich, statt. Unter dem Titel „Vom Katholischen Gesangbuch in die Konflikte des Alltags - Die Madonna mit dem Veilchen und die Not der Elisabeth von Reichenstein“ spannt Schweikert-Wehner einen Bogen von religiöser Bildsprache über kunsthistorische Meisterwerke bis zu ganz konkreten Lebensfragen vergangener Zeiten. Der Referent ist Apotheker, Rats Herr der Stadt Mechernich, ausgewiesener Kirchenkunstperte und als Wikipedia-Autor unter dem Pseudonym „Tryptychon“ aktiv. Seine Vorträge verbinden fundiertes Fachwissen mit erzählerischer Leichtigkeit - und laden dazu ein, Kunstgeschichte nicht nur zu betrachten, sondern zu verstehen.



Dr. Peter Schweikert-Wehner auf Spurensuche nach dem „Antependium von Mechernich“, einem wertvollen Altartuch, in der Aachener Domschatzkammer mit Textilexpertin Monica Paredis-Vroon. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Die Vortragsreihe richtet sich an kunstinteressierte Laien ebenso wie an Kennerinnen und Kenner und will vor allem eines: neugierig machen auf die Geschichten hinter den Bildern. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
pp/Agentur ProfiPress



Einmalige Kunstwerke aus dem Wald

Wie faszinierende Furnierbilder entstehen

Zülpich. Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen gewinnen für viele Menschen zunehmend an Bedeutung. Ein Material, das diese Ansprüche nahezu mühelos erfüllt, ist Furnier: hauchdünn geschnittenes Holz aus ausgewählten Bäumen, die sich besonders gut für die Furnierherstellung eignen. Doch Furnier kann weit mehr, als nur „Natur pur“ zu sein. Aus dem edelsten Teil des Baumes entstehen - je nach Art der Zusammenstellung - echte Unikate, die es so kein zweites Mal auf der Welt gibt. Sie ziehen Betrachter sofort in

ihren Bann und schenken etwa einem furnierten Möbelstück oder einer veredelten Oberfläche Tag für Tag eine nachhaltige, extravaganze Ausstrahlung. Furnieroberfläche ist nicht gleich Furnieroberfläche. Zu der im Baum gewachsenen Einzigartigkeit jedes einzelnen Furnierblattes kommt das kunstvolle Zusammensetzen der Blätter zu einem harmonischen Gesamtbild. „Die Mitarbeitenden in der Furnierindustrie, die Furnieroberflächen in allen denkbaren Größen planen und fertigen, vereinen handwerkliches Können mit einem ausgeprägten künstlerischen Blick. Der Kundenwunsch ist das eine - doch was am Ende entsteht, stellt Auftraggeber aus der Möbel-, Auto-



Hier entfaltet das Furnier der Asteiche seine außergewöhnliche Wirkung. Fotos: Thomas Bechtold | Freier Architekt

mobil- und Bodenbelagsindustrie sowie aus dem Innenausbau immer wieder aufs Neue mehr als zufrieden“, erklärt Dirk-Uwe Klaas, Geschäftsführer der Initiative Furnier + Natur (IFN).

Um Furnierbilder zu gestalten, kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz. Beim sogenannten „Stürzen“ werden die Blätter so ausgewählt und gelegt, dass sie sich spiegeln - eine Optik, die besonders bei lebhaft gemaserten Hölzern beeindruckt. Beim „einfachen Stürzen“ wird eines von zwei übereinanderliegenden Blättern entlang einer Längs- oder Querfuge aufgeklappt. Beim „doppelten Stürzen“ hingegen wird jedes zweite Blatt eines Viererpakets sowohl senkrecht als auch waagrecht geklappt. Dadurch entstehen dynamische Furnierbilder mit Kreuzfugen, die sogar diagonal verlaufen können. Das „Schieben“ erzeugt dagegen ein ruhigeres, klassischeres Bild. Hier werden die Blätter ohne

Umdrehen nacheinander vom Stapel genommen und aneinandergelehnt. Die Maserung wiederholt sich, ohne symmetrisch zu wirken - ein zeitloser, eleganter Effekt.

Sind die Furnierblätter gefügt, werden sie verklebt und fein geschliffen. „Anschließend folgt die Oberflächenbehandlung - zum Beispiel mittels Beizen, Ölen, Wachsen oder durch den Einsatz von Lacken und Lasuren. Dadurch wird die natürliche Maserung noch stärker hervorgehoben“, erläutert Klaas. Und er fasst zusammen: „Furnier ist nach seiner Verarbeitung so schön und einzigartig, dass man beinahe versucht ist, es wie ein Kunstwerk hinter Glas an die Wand zu hängen. Gleichzeitig bleibt es ein Stück Natur, schont Ressourcen und veredelt große Flächen mit minimalem Materialeinsatz. Ein echter Allrounder für naturverbundene Individualisten.“ IFN/DS Initiative Furnier + Natur e.V.

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff

ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN

sowie Haustüren & Wintergärten

www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

konrad
herrliche Markisen

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

FISCHER  **TREPPENLIFTE UND SENIORENPRODUKTE**

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

► Treppenlifte neu & gebraucht
► Plattformlifte
► Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

Tel. 02443 - 90 27 830
www.fischer-treppenlifte.de

AHR-HEIZOEL-SERVICE
Mineralölhandel Roland Hennig **0800 100 17 52** (gebührenfrei)

Hüttenstraße 18
53945 Blankenheim
hennig@ahr-heizoel-service.de

Tel.: 0 26 97/73 25
Fax: 0 26 97/90 15 62
www.ahr-heizoel-service.de

Service für Heizöl in Premium-Qualität

Fertiggarage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna
Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

graafen

Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

Ein langes Leben für klimafreundliches Parkett

Parkett ist äußerst vielseitig. Je nach Holzart, Versiegelung und Verlegemuster wirkt es mal modern und klar, mal klassisch, mal nordisch-schlicht, mal rustikal. Doch nicht nur die Optik ist ein wichtiges Entscheidungskriterium: Bei richtiger Pflege ist dieser Bodenbelag äußerst langlebig und obendrein klimafreundlich, wie der Verband der Deutschen Parkettindustrie (vdp) erklärt.

Wer gerne Museen, Schlösser und Herrenhäuser besichtigt, kennt die kunstvoll verlegten Parkettböden, die nach dem Fußgetrappel mehrerer Jahrhunderte immer noch prächtig aussehen. Aus Vollholz gefertigt sind sie äußerst langlebig und bei Bedarf wieder aufgearbeitet worden. Auch heute noch werden massive Holzböden verlegt. Daneben erweist sich Mehrschichtparkett ebenfalls als sehr robust. Für ein langes Leben sorgt die Nutzschicht des Holzbodens, die mehr-

fach abgeschliffen werden kann. Dabei gilt: je dicker diese Schicht, desto öfter. Schon bei einem Minimum von 2,5 Millimetern ist genug Spielraum für mehrere Renovierungen. Alles, was es braucht, sind ein Schleifgang und eine erneute Versiegelung - am besten vom fachkundigen Handwerker durchgeführt. In einer neuen Studie hat der vdp gemeinsam mit dem Bundesverband Parkett und Fußbodentechnik die Lebensdauer von unterschiedlichsten Parkettböden untersucht und bestätigt: Bei guter Pflege bleibt der Bodenbelag über Generationen schön und kann auch noch von Enkeln und Urenkeln verwendet werden. „Ist die Nutzschicht des Parketts mindestens fünf Millimeter dick, kann Parkett tatsächlich 70 Jahre und länger genutzt werden“, erklärt vdp-Vorsitzender Michael Schmid.

Die lange Lebensdauer des Parketts macht es nicht nur zu einer guten Investition, sondern auch

zum Gewinn für den Klimaschutz. Denn solange das Parkett verbaut ist, bindet es den Kohlenstoff im Holz, den der Baum während seiner Wachstumsphase gespeichert hat. Wer diesen Bodenbelag verlegt, trägt somit zum Umweltschutz bei und verbessert die Klimabilanz des Eigenheims. Apropos Klima: Der Naturstoff Holz ist nicht nur ein umweltfreundliches Baumaterial. Er sorgt obendrein für ein wohlthuendes Raumklima, in dem es sich angenehm lebt.

Um über Generationen in den Genuss vom warmen Holz unter den Füßen zu kommen, muss man sein Parkett entsprechend pflegen. Egal, ob lackiert, geseift oder geölt: Eine wöchentliche Reinigung mit dem Staubsauger zählt zu den Basics. Regelmäßiges Wischen befreit den Boden zudem von Kaffee- und Abdrücken von Hundepfoten, pflegt ihn aber auch gleichzeitig. Je nach Versiege-

lungsart und Hersteller empfehlen sich unterschiedliche Reinigungs- und Pflegemittel. Wischlappen und Mob dürfen dabei nur nebelfeucht, aber nicht nass sein.

Um Kratzer auf dem Parkett zu vermeiden, sollten Tische und Stühle, Sessel und Sofas Filzgleiter erhalten. So lassen sie sich verrücken, ohne dass der Holzboden Schaden nimmt. Entsteht doch einmal eine Delle oder ein Kratzer, sollte diese Stelle repariert werden - nicht nur um die Optik zu bewahren, sondern auch um das Holz zu schützen. Stärker beanspruchte Laufwege brauchen trotz guter Pflege irgendwann eine Aufarbeitung. Bei geöltem Holz reicht eine partielle Auffrischung, bei lackiertem Holz muss die gesamte Fläche geschliffen und neu versiegelt werden. So ist der Lieblingsboden immer noch schön, wenn die Einrichtung längst ausgetauscht wurde. Verband der Deutschen Parkettindustrie e.V. (vdp)



Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE

Neues Bad, neue Heizung, neues Wohlfühl

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE

Im Weidenpützgarten 15

53894 Mechernich-Kommern

Telefon: 02443. 7441

kontakt@pitzen-mechernich-mde.de

www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN



MEISTER DER ELEMENTE

Zweites Kapitel Kulturkapelle

Wenn Kunst Haltung zeigt: Die Reihe „Kunst, Kultur, Vielfalt“ im „Haus Maria“, Willy-Brandt-Straße 10, in Bad Münstereifel geht über das Jubiläumsjahr des Wohn- und Betreuungsverbundes „Haus Sonne“ hinaus weiter

Bad Münstereifel - Es gibt Orte, an denen Kultur nicht nur unterhält, sondern auch verbindet und Stellung bezieht. Die Kulturkapelle von „Haus Maria“ in Bad Münstereifel ist so ein Ort. Ein ehemaliges Klosterkirchlein, das seine Stille behalten hat - und sie nun mit Musik, Literatur, Humor und Haltung füllt.

Was im Jubiläumsjahr 2025 als neue Kleinkunstreihe begann, war von Anfang an mehr als ein Programm. „Kunst, Kultur, Vielfalt in der Kulturkapelle“ war ein Bekenntnis: zu Menschlichkeit, zu Teilhabe, zu einer Kultur, die sich bewusst mit der Arbeit des Wohn- und Betreuungsverbundes Haus Sonne solidarisiert. Und das Publikum spürte schnell: Hier geht es nicht um Eventkultur, sondern um Begegnung.

Schöner, Reetz, Kramp und Lang 2025 standen mit Hannes Schöner (Ex-„Höhner“-Bassist), Hermann Heuser, Adi Zehnpfennig, Ralf Kramp, Manni Lang und Uwe Reetz namhafte regionale Künstler in der Kulturkapelle auf der Bühne. Musik traf auf Literatur, Humor auf Nachdenklichkeit, Mitsingen auf leise Töne. Alle Beteiligten bekannten sich ausdrücklich zur Arbeit des Wohn- und Betreuungsverbundes Haus Sonne, der seit rund 30 Jahren Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen und Suchterkrankungen auf ihren Wegen begleitet.

Nach diesem gelungenen Auftakt wird die Reihe 2026 selbstbewusst fortgesetzt - mit einem Programm, das unterschiedliche Handschriften trägt: Bereits am Mittwoch, 4. März, gastiert die berühmte „Eifel-Gäng“ mit Günter Hochgürtel, Ralf Kramp und Manni Lang in der Kulturkapelle. Wortwitz, Eifelcharakter und Geschichten, die

zwischen Alltag und Abgrund pendeln - literarisch pointiert, mitunter dadaistisch und zutiefst menschlich.

Am Mittwoch 15. April, betritt Stephan Brings die Bühne - mit seinem Bruder Peter Kopf der legendären Kölner Band „Brings“ und Eifeler aus Überzeugung. Stephan zeigt sich im quasi familiären Rahmen der Kulturkapelle von einer persönlichen Seite - jenseits großer Bühnen, nahbar und direkt. „Stephan Brings solo in Münstereifel“.

Das Ensemble „Frau Wollenweber und ihre Männer“ folgt am Mittwoch, 23. September, eine Formation, die sich bewusst gängigen Rollenbildern entzieht. Zwei Männer, eine Frau - eine explosive Mischung mit nicht üblicher Rollenverteilung. Wer sie kennt, weiß: Das ist Musik für die großen Fragen im Leben. Wer bin ich? Wo komme ich her? Und was ist Glück? Unter der oft heiteren Fassade stecken drei nachdenkliche Köpfe, die das grelle Licht der Wahrheit auch auf sich selbst richten: Gerd Becker (Gitarre, Bass), David Merzenich (Gitarre, Schlagzeug, Gesang) und Nicole Wollenweber (Gesang, Percussion, Kazoo, Glockenspiel, Bass).

Den Abschluss des Jahres und des diesjährigen Kleinkunstprogramms „Vielfalt in der Kulturkapelle“ gestaltet am Mittwoch unmittelbar vor der Adventszeit, dem 18. November, der „Heimathirsch“ Manni Lang mit seinen beliebten „Eifelwinter“-Erzählungen - Literatur wie ein Holzofen an kalten Tagen: wärmend, leise knisternd, mit langem Nachglühen.

Alle Veranstaltungen finden - wie bereits 2025 - mittwochs in der familiären Atmosphäre der früheren Klosterkapelle statt. Der Eintritt (17



Akteure des zweiten Jahresprogramms „Kunst, Kultur, Vielfalt“ in der Kulturkapelle von „Haus Maria“ in der Münstereifeler Willy-Brandt-Straße (v.l.): Ralf Kramp, Barbara Blumenstock, Ines Schumacher, Günter Hochgürtel, Geschäftsführerin Maike Seidenfaden, Organisator Thomas Hochgürtel, Geschäftsführer Hardy Kremer, Stephan Brings, Nicole Wollenweber, Gerd Becker, Clara Schneider und Manni Lang. Foto: Sabine Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

Euro) unterstützt die Teilhabeleistungen des Wohn- und Betreuungsverbundes. In den Pausen werden Getränke sowie kleine Speisen des hauseigenen Teams der Hauswirtschaft serviert, außerdem gibt es jeweils Bücher oder Tonträger der auftretenden Künstler, die auf Wunsch gerne signiert werden.

Worum es eigentlich geht:

Der Wohn- und Betreuungsverbund Haus Sonne begleitet seit rund drei Jahrzehnten erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Abhängigkeitserkrankungen - verlässlich, individuell und mit Struktur. „In den Besonderen Wohnformen „Haus Sonne“ und „Haus Maria“, im Ambulant Betreuten Wohnen und den tagesstrukturierenden Angeboten geht es um Teilhabe, Entwicklung und ein tägliches individuelles Fördern und Fordern“, so Maike Seidenfaden (Geschäftsführung, Leitung Wohnverbund) und Thomas Hochgürtel (Qualitätsmanagement, Controlling, Organisation): „Die Kulturkapelle ist

Teil dieses Verständnisses: ein Ort für Begegnung, Ausdruck und Menschlichkeit. Kunst wird hier nicht gespielt - sie wird geteilt.“

Der Eintritt beträgt 17 Euro. Karten können beim Verein Haus Sonne e.V., Willy-Brandt-Straße 10, 53 902 Bad Münstereifel, bestellt werden - telefonisch montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr unter (0 22 53) 92 31 0 oder per E-Mail an info@wvhaus-sonne.de. Nach Überweisung des Betrages zusätzlich einer Versandpauschale von zwei Euro pro Bestellung werden die Tickets zugesandt.

Als Besonderheit gibt es in diesem Jahr bei Direktbuchung aller vier Veranstaltungen einen Paketpreis von 60 Euro für alle Tickets zusätzlich der einmaligen Versandpauschale von zwei Euro. Einlass ist jeweils ab 18 Uhr, Beginn um 18.30 Uhr, bei freier Platzwahl. Die Programme sind jeweils für eine Dauer von zwei Stunden, also bis 20.30 Uhr, ausgelegt.

pp/Agentur ProfiPress

Leben in Mechernich und anderswo...

Ökumenischer Weltgebetstag der Mechernicher Frauen stellt am Freitag, 6. März, ab 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Mechernich Nigeria in den Mittelpunkt -

Motto: „Kommt! Bringt Eure Last“

Mechernich - Was bedeutet es, in einem Land zu leben, das reich an Öl, Kultur und Kreati-

vität ist, dessen Menschen aber zugleich unter Terror, Korruption, Umweltzerstörung und Ar-

mut leiden? Was heißt es, schwere Lasten zu tragen - sichtbar im Alltag und unsicht-

bar im Inneren - und dennoch Hoffnung aus dem Glauben zu schöpfen?

Diesen Fragen widmet sich der ökumenische Weltgebetstag der Frauen, der am Freitag, 6. März, ab 15 Uhr im evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Mechernich gefeiert wird. Die Gottesdienststunde wurde diesmal von christlichen Frauen aus Nigeria vorbereitet und steht unter dem biblischen Leitwort „Kommt! Bringt Eure Last.“

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Über 230 Millionen Menschen aus mehr als 250 Ethnien leben dort, sprechen über 500 Sprachen und prägen eine lebendige Kultur. Gleichzeitig ist das Land von tiefen Spannungen geprägt.

Religiöse Konflikte zwischen dem muslimisch geprägten Norden und dem christlichen Süden, Gewalt, wirtschaftliche Ungleichheit und Umweltprobleme erschweren das Leben vieler Menschen. Besonders Frauen tragen dabei vielfache Lasten - in Familie, Gesellschaft und Alltag.

Mut in der Bedrängnis

Die Frauen aus Nigeria, die den diesjährigen Weltgebetstag in-

haltlich gestaltet haben, nehmen diese Realität ernst. In Gebeten, Liedern und persönlichen Geschichten erzählen Mechernicher Frauen deren Texte, die von Angst und Bedrängnis handeln, aber auch von Mut, Zusammenhalt und der Kraft des Glaubens, der überall auf der Welt hilft, Lasten zu tragen und Hoffnung nicht aufzugeben.

Seit fast einem Jahrhundert hat der Weltgebetstag dabei eine eigene Geschichte. Entstanden aus der internationalen Frauenmissions- und ökumenischen Bewegung, wird der „World Day of Prayer“ seit 1927 jeweils am ersten Freitag im März gefeiert. Getragen vom Leitgedanken „informiert beten - betend handeln“ ist er heute eine der größten ökumenischen Basisbewegungen von Frauen weltweit.

Lange Tradition am Bleiberg

Auch in Mechernich hat sich diese Tradition fest etabliert. In den vergangenen Jahren wurde der Weltgebetstag am Bleiberg immer wieder ökumenisch began-



Archivbild vom Gottesdienst anlässlich des Ökumenischen Weltgebets-tags der Frauen 2025 in der Pfarrkirche St. Severinus in Kommern. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

gen - mal im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, im katholischen Kommer-ner Pfarrheim St. Severinus, in der Alten Schule in Bleibuir oder im Johanneshaus neben der Mecher-nicher Pfarrkirche, häufig verbun-den mit Begegnung, Länderinfor-mationen und Aktionen des fairen Handels.

Nach dem Gottesdienst besteht Gelegenheit zum Austausch bei einem Nachtreffen ab 16 Uhr. Dabei werden weitere Informati-

onen über Nigeria gegeben. Zudem bietet die Eifler Brunnen-hilfe Produkte aus dem Eine-Welt-Handel zum Verkauf an.

Der Weltgebetstag verbindet Menschen über Länder- und Kon-tinentalgrenzen hinweg. Er lädt dazu ein, die Stimmen von Frauen aus aller Welt zu hören, eigene Lasten vor Gott zu bringen und im gemeinsamen Gebet Hoffnung zu teilen.

pp/Agentur ProfiPress

Kürbissuppe und Co.

Kostenlose Suppen, nettes Beisammen sein und Spenden für einen guten Zweck - Kommerner Pfarrgemeinde lädt erneut zum Suppensonntag ein am 22. Februar von 11.45 bis 14 Uhr im Pfarrheim St. Severinus

Kommern - Gemeinsam klönen, lachen, löffeln und dann obendrein noch einen Beitrag für den guten Zweck leisten. Das ist möglich beim Suppensonntag am 22. Februar von 11.45 bis 14 Uhr im Pfarrheim St. Severinus in Kommern. Erneut laden engagierte Mitglieder aus dem Ortsausschuss, dem Kirchenchor und andere Freiwillige unter der Leitung von Gerd Schlösser zu dieser bereits traditionellen Veranstaltung ein.

Zum 8. Mal findet die Aktion, bei der es wieder eine große Anzahl verschiedener, selbstgemachter und vor allem kostenloser Suppen geben wird, statt. Bereits in den vergangenen Jahren wurde dadurch viel Geld für karitative Zwecke eingesammelt - stilecht in einem großen Suppentopf versteht sich: Suppe genießen und Gutes tun, eine ebenso schöne, wie einfache Idee.

In diesem Jahr sollen die Spenden an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Seelsorgebereich gehen, um ihre Reise zum

Weltjugendtag 2027 zu unterstützen. Tausende, junge Christen werden in der Hauptstadt Seoul erwartet, um gemeinsam ihren Glauben auszuleben, Kultur und Weltkirche zu erleben und neue Freundschaften mit jungen Menschen aus der ganzen Welt zu schließen. Die Weltjugendtage gehen auf eine Initiative von Papst Johannes Paul II. aus dem Jahr 1984 zurück, als er zum internationalen Jubiläum der Jugend nach Rom einlud. Seit diesem traditionellen Tag finden die Weltjugendtage alle 2-3 Jahre für Jugendliche und junge Erwachsene in einem Alter zwischen 14 und 35 Jahren statt.

Für die verschiedensten guten Zwecke kamen bei den Suppen-sonntagen bereits mehrere Tausend Euro zusammen. Damit wurden zum Beispiel Flüchtlinge im Jahr 2016 und 2019 bedacht, die Messdiener der Pfarrgemeinde, Bedürftige in Malawi, die Stiftung der Ärztfamilie Tilz oder die Mechernich-Stiftung. Auch in diesem



Vorfreude auf den Suppensonntag in Kommern: Gerd Schlösser (v.l.), Pfarrer Robert Rego und Sandra Kratz freuen sich mit zwei Kindern auf die Veranstaltung am 22. Februar im Pfarrheim St. Severinus.

Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Jahr erhoffen sich die engagier-ten Suppenkocher reichlich Unter-stützung für die Reise der jun-

gen Christen zum Weltjugendtag. Theresa Roggendorf/pp/Agentur ProfiPress

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 20. Februar

Adler-Apotheke

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Citrus-Apotheke

Gerberstr. 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Eifel-Apotheke

Bahnstraße 1, 53949 Dahlem, 02447-271

Samstag, 21. Februar

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Str. 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Farma Plus-Apotheke

Wirteltorplatz 9, 52349 Düren, 02421/407830

Sonntag, 22. Februar

Apotheke am Müntertor

Münsterstraße 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülldorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Ahorn-Apotheke

Fuggerstraße 21-25, 52152 Simmerath, 02473/93810

Montag, 23. Februar

ventalis Apotheke

Urtseestraße 1, 53937 Schleiden, +4924442277

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Straße 5, 52385 Nideggen, 02427 / 1261

Dienstag, 24. Februar

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Turm-Apotheke

Martinstr. 20, 53359 Rheinbach, 02226/3577

Mittwoch, 25. Februar

Bollwerk-Apotheke

Kalkstr. 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Adler-Apotheke

Gereonstr. 135, 52391 Vettweiß, 02424/7130

Donnerstag, 26. Februar

APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Victoria Apotheke

Bahnhofstr. 8, 52372 Kreuzau, 02422/94080

Stern-Apotheke

Lindenplatz 1-2, 53359 Rheinbach, 02226/2470

Freitag, 27. Februar

Apotheke am Winkelpfad

Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Himmeroder-Apotheke

Polligstr. 23, 53359 Rheinbach, 02226/911882

Samstag, 28. Februar

Adler-Apotheke

Bahnstr. 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Neue-Apotheke

Monschauer Straße 94, 52355 Düren, +49242161190

Sonntag, 1. März

Bahnhof-Apotheke

Kölner Str. 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Millennium Apotheke

Roitzheimer Str. 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

Rurtal-Apotheke

Hengebachstr. 37, 52396 Heimbach, 02446/453

Montag, 2. März

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Citrus-Apotheke

Gerberstr. 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Kreuz-Apotheke

Hauptstraße 7, 52372 Kreuzau, 02422/94000

Dienstag, 3. März

Schwanen-Apotheke

Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Rathaus-Apotheke

Markt 11, 50374 Ertstadt, 02235/5595

Mittwoch, 4. März

Glück-Auf-Apotheke

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Vital-Apotheke

Meckenheimer Straße 8, 53359 Rheinbach, 02226/900664

Ahorn-Apotheke

Fuggerstraße 21-25, 52152 Simmerath, 02473/93810

Donnerstag, 5. März

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Martin-Apotheke

Kölnerstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf **110**
- Feuerwehr/Rettungsdienst **112**
- Ärzte-Notruf-Zentrale **116 117**
- Gift-Notruf-Zentrale **0228 192 40**
- Telefon-Seelsorge **0800 111 01 11** (ev.)
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer **116 111**
- Kinder- und Jugendtelefon **0800 111 03 33**
- Anonyme Geburt **0800 404 00 20**
- Eltern-Telefon **0800 111 05 50**
- Initiative vermisste Kinder **116 000**
- Opfer-Notruf **116 006**



POÉTES®

Kanaltechnik
www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortsstarif)

Annaturm Apotheke
Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311

Freitag, 6. März
Mühlen-Apotheke
Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen, +49225163443
Apotheke im Ärztehaus
Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222
Schwanen-Apotheke
Grüngürtel 25, 52351 Düren, 02421/931010

Samstag, 7. März
Hubertus-Apotheke
Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080
Adler Apotheke am Campus
Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209
Apotheke in den Bremen
Humboldtstr. 1, 52152 Simmerath, 02473/87938

Sonntag, 8. März
Südstadt-Apotheke am Marienhospital
Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880
Adler-Apotheke
Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206
Tivoli Apotheke
Tivolistraße 26, 52349 Düren, 02421/44160

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)
(Angaben ohne Gewähr)

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 21. Februar
Tierarztpraxis Weimbs
Hellenthal, 02482/6390701

Sonntag, 22. Februar
Tierarztpraxis Stieglitz
Nettersheim, 02486/911 411

Samstag, 28. Februar
Das Tierarztpraxis Team Dr. Müller
Zülpich, 0152 34695490

Sonntag, 1. März
Tierarztpraxis Hartung
Schleiden, 02445/852191

Samstag, 7. März
Tierarztpraxis Karatac
Euskirchen, 02251/80200

Sonntag, 8. März
Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/Dr. Unland
Kommern, 02443/6638

www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/alle-notdienste

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst
0180/5986700

Notfalldienstpraxis

Krankenhäuser
Kreiskrankenhaus
Mechernich
02443/17-0
Marien-Hospital Euskirchen
02251/90-0

Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern
Wasser- und Energieversorger
Stadt Mechernich
02443 / 49-0
Stadtwerke Mechernich
Wasserversorgung
0172/9860333
02443/494144
Verbandswasserwerk
Euskirchen Wasserversorgung
02251/79150
RWE-Westnetz
0800/4112244
e-regio
Entstörung Gasversorgung
0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr
01802/112244

Abwasserentsorgung Stadt Mechernich
02443/49-0

Stadtwerke Mechernich Abwasserentsorgung
0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen
02251/799-0

Anonyme Alkoholiker
0176 5008 7394

• **Heimweg-Telefon**
Für alle, die sich vom mühsamen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.
030 120 74 182
So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr
Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfallschublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe

2. Kerze/Streichhölzer

3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)

4. Powerbank zum Aufladen des Handys

5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG
DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG

Lokaler geht's nicht.

DRUCK

Satz, Druck, Image.

WEB

24/7 online.

FILM

Perfekter Drehmoment.



Wir in Mechernich

Mechernicher BÜRGERBRIEF

Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich





MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON

02449 7929

MOBIL

0176 90757819

E-MAIL

hj.neumann@rautenberg.media

Bürgerbrief Mechernich – 58. Jahrgang – Nr. 4 – 20. Februar 2026 – Woche 8 – www.buergerbrief-mechernich.de

45

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 06. März 2026
Annahmeschluss ist am:
27.02.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: De214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MSV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:
Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Michael Fingel
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU	Björn Wassong
SPD	Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen	Nathalie Konias
UWV	Dr. Manfred Rechs
FDP	Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Richtigkeit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann
Fon 02241 260-167
hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
youtube.com/@rautenbergmedia

ZEITUNG

buergerbrief-mechernich.de/e-paper

SHOP

rautenberg.media/anzeigen



- ZEITUNG
- DRUCK
- WEB
- FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

An- und Verkauf

ACHTUNG ACHTUNG !!!

Kaufe Eichenmöbel & Möbel aller Art, Porzellan, Bilder, Teppiche, Schmuck, Besteck, Zinn, Militaria, Uhren, alles von A bis Z, Tel. 0152-38229501

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau und Bodenverlegearbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Gesuche

Kaufgesuch

Frau Stefan kauft:

Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähmaschinen, Abendgarderobe, Porzellan, Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uhren, Münzen, Schmuck, Zahngold, Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bernstein, Hirschgeweihe, seriöse Kaufabwicklung. Tel.: 0177/4278838, Mo-So, 9-20 Uhr.



Auf
Parkplätzen
gilt meist nicht
"rechts vor
links".

Familien

ANZEIGENSHOP



Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

KLEINANZEIGEN
PRIVAT & GESCHÄFTLICH
ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE

bis 100 Zeichen

in dieser Zeitung

ab **6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

■ ■ ■ ■ RAUTENBERG MEDIA



GESUND LEBEN

MaBre Textil

Gardinenanfertigung aller Art im eigenen Atelier



Unser Service

Kostenlose Beratung | fachgerechte Montage
Gardinenreinigung | Plissees | Jalousien
Vertikalanlagen | Thermostoffe



Termine nach Vereinbarung
Tel. 0 2443 - 4627

53894 Mechernich



Den richtigen Job finden

So gelingt die Orientierung

Die Wahl des passenden Berufs ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Vielen Menschen fällt es schwer, den passenden Job zu finden. Ob am Anfang der Karriere, nach dem Studium oder mitten im Berufsleben - die Suche nach dem idealen Arbeitsplatz ist oft mit Unsicherheit, Fragen und Zweifeln verbunden. Mit einer systematischen Herangehensweise und der richtigen Selbstreflexion kann jeder seinem beruflichen Ziel ein gutes Stück näherkommen.

Zunächst ist es wichtig, sich intensiv mit den eigenen Interessen und Stärken auseinanderzusetzen. Wer sich fragt, was ihm wirklich Freude bereitet und in welchen Situationen er sich motiviert und leistungsfähig fühlt, schafft eine wichtige Grundlage für die berufliche Orientierung. Auch das Feedback von Freunden, Kollegen oder ehemaligen Lehrern kann dabei helfen, blinde Flecken zu erkennen und die eigenen Kompetenzen realistischer einzuschätzen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Auseinandersetzung mit den persönlichen Werten und Vorstellungen vom Arbeitsleben. Manche Menschen legen großen Wert auf Sicherheit und ein strukturiertes Arbeitsumfeld, andere suchen eher kreative Freiheit, Flexibilität oder Sinnhaftigkeit in ihrer Tätigkeit. Auch Fragen nach dem gewünschten Arbeitsort, der Work-Life-Balance oder der Teamkultur spielen hier eine Rolle. Wer weiß, was ihm im Job wichtig ist, kann gezielter nach passenden Arbeitgebern und Tätigkeiten suchen.

Neben der Selbstanalyse lohnt sich ein Blick auf den Arbeitsmarkt. Welche Berufe sind gefragt, welche Branchen entwickeln sich positiv, wo gibt es Zukunftsperspektiven? Informationsquellen wie Berufsportale, Karriereblogs, Messen oder Gespräche mit Fachleuten helfen, ein realistisches Bild von Tätigkeiten, Anforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu bekommen. Praktika, Nebenjobs oder ehren-

amtliches Engagement können zusätzlich praktische Einblicke geben und den Entscheidungsprozess unterstützen.

Oft ist es auch hilfreich, sich professionelle Unterstützung zu holen. Berufsberatungen, Coaches oder Mentoren können neue Impulse geben, Potenziale aufzeigen und bei der Entscheidungsfindung helfen. Wichtig ist, sich Zeit zu nehmen und keine vorschnellen Entscheidungen zu treffen. Der richtige Job ist selten das Ergebnis eines spontanen Impulses, sondern entsteht aus einem bewussten Prozess der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt.





Mach Dein Ding mit uns!
Deine Karriere:



WIR SUCHEN DICH

für unterschiedliche Ausgaben im Bereich
EIFEL als

Medienberater*in (m/w/d)

in **Vollzeit (37,5 Std.)**, in **Teilzeit (20-30 Std.)**

DU

- hast im Verkauf (z.B. Einzelhandel) gearbeitet
- bist im Ort gut vernetzt
- arbeitest kundenorientiert und strukturiert
- verfügst über gute Deutschkenntnisse
- hast einen Führerschein Kl. B

WIR

- sind das zweitgrößte Medienhaus für Wochenzeitungen in Deutschland
- sind seit über 60 Jahren am Markt
- sind ein Medienhaus für ZEITUNGEN | DRUCK | WEB | FILM
- bieten Dir eine ausführliche Einarbeitung
- bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit familienfreundlichen Bedingungen
- bieten eine attraktive Vergütung im interessanten Medienbereich
- bieten flexible Arbeitszeiteinteilung für eine ausgewogene Work-Life-Balance
- stellen Dir einen persönlichen Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung

WAS gibt's zu tun?

- Beratung und Pflege von B2B Kunden im direkten Umfeld und Neuaquise
- Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen in unserem Medienhaus
- Gerne auch Cross-Selling für DRUCK | WEB | FILM

Wir freuen uns darauf DICH kennen zu lernen!

Bewerbungen bitte per E-Mail an: Denis Janzen | karriere@rautenberg.media
Stichwort: Medienberater*in/Eifel

Schmerzensfreitag 2026

Wieder Wallfahrt nach Kallmuth am Freitag, 13. März - Diesjähriges Wallfahrtsmotto lautet: „Maria - Mutter des guten Rates“



Das Kallmuther Gnadenbild der Schmerzhafte Mutter Gottes ist am Freitag, 13. März, wieder das Ziel Hunderteter Pilger, die sich zu Fuß, auf dem Fahrrad oder mit dem Auto auf die Wallfahrt begeben. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kallmuth - Unter dem Leitwort „Maria - Mutter des guten Rates“ lädt der Pastorale Raum St. Barbara Mechernich am Freitag, 13. März, wieder zum traditionellen Schmerzensfreitag in der Fastenzeit in die Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Georg in Kallmuth ein. Der Wallfahrtstag zu Ehren der Schmerzhafte Mutter Gottes zählt seit Generationen zu den geistlichen Höhepunkten in der Nordeifel und zieht Jahr für Jahr zahlreiche Pilgerinnen und Pilger an. Im Mittelpunkt steht das Gnadenbild der Pietà, die „Mater Dolorosa“,

das Maria als leidende Mutter zeigt - eine Figur, die seit Jahrhunderten Menschen in persönlichen Nöten, bei schwierigen Entscheidungen und in Zeiten der Unsicherheit begleitet. Das diesjährige Motto greift diese Erfahrung auf: Maria wird als Ratgeberin und Wegbegleiterin angerufen, die nicht fertige Antworten gibt, sondern hilft, den eigenen Weg im Licht des Glaubens zu erkennen. Der Wallfahrtstag beginnt um 8.30 Uhr mit einer Pilgermesse, zelebriert von Pfarrer Patrick Mwangi von der Communio in Chris-



Auch 2026 werden zum Kallmuther Schmerzensfreitag wieder zahlreiche Pilger und Geistliche erwartet. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

to. Um 10 Uhr schließt sich eine Kreuzwegandacht mit Gerhard Mayr-Reineke an. Der feierliche Festgottesdienst um 11 Uhr wird von dem früheren Steinfelder Klosterprior Pater Hermann Preußner SDS zelebriert. Musikalisch gestaltet wird er von der Chorgemeinschaft Kallmuth/Weyer unter der Leitung von Stefan Weingartz.

Orientierung, Vertrauen, Hoffnung

Am Nachmittag wird ab 14.00 Uhr das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Um 15 Uhr findet eine Andacht mit Diakon Manfred „Manni“ Lang statt, die mit dem sakramentalen Segen abschließt. Den Abschluss des Wallfahrtstages bildet um 19 Uhr eine weitere Pilgermesse für die Berufstätigen, zelebriert vom

Leitenden Pfarrer Erik Pühringer (St. Barbara Mechernich). Für die musikalische Gestaltung sorgt dabei der Chor „Kakus Vokale“ unter der Leitung von Uli Schneider.

Begleitend zum Wallfahrtstag besteht ganztägig eine Imbissmöglichkeit in der „Alten Schule“ (Bürgerhaus Kallmuth); dort stehen auch sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. Der Schmerzensfreitag in Kallmuth lädt dazu ein, die Fastenzeit bewusst zu unterbrechen: innezuhalten, Leid und Sorgen vor Gott zu tragen und sich neu auszurichten. Das Leitwort „Maria - Mutter des guten Rates“ macht dabei Mut, in persönlichen wie gesellschaftlichen Herausforderungen auf Orientierung, Vertrauen und Hoffnung zu setzen.

pp/Agentur ProfiPress

Eifel-Gäng endlich im Kino

Eifel-Film-Bühne Hillesheim erlebt am Freitag, 6. März, live und in Farbe Überfall der berühmigten Mittelgebirgsmafia - Beste Unterhaltung im Zeichen der (un)organisierten Kriminalität - Vorverkauf seit Anfang Februar

Hillesheim - Achtung Achtung: In der Nähe von Hillesheim soll es zu Überfällen auf die Lachmuskulatur der Einheimischen kommen. Am Freitag, 6. März, sollen die mutmaßlich dafür verantwortlichen Schurken ab 20 Uhr im eifelweit bekannten Kino anzutreffen sein. Auf der Eifel-Film-Bühne wollen Ralf Kramp höchstselbst, „Hunnes“ Hochgürtel und „Manni“ Lang zu Herzen gehende Lieder,

Mundart zum Brüllen und schwarzen Humor vom Feinsten präsentieren.

Getränke werden angeboten, Karten können im Vorverkauf für 17 Euro (Abendkasse 19 Euro) in der Buchhandlung „Lesezeichen“ im Kriminalhaus, unter (06593) 809 433 oder info@lesezeichen-hillesheim.de sowie direkt in der Eifel-Film-Bühne erworben werden. pp/Agentur ProfiPress



Am Freitag, 6. März, ist es endlich soweit: Die Eifel-Gäng (v. l. Günter Hochgürtel, Ralf Kramp, Manni Lang) kommt ins Kino - und zwar ab 20 Uhr auf die Eifel-Film-Bühne nach Hillesheim.

Foto: Paul Düster/Veranstalter/pp/Agentur ProfiPress